

Statistisches Taschenbuch
Schleswig-Holstein
1961

1961



Herausgegeben

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

U-II

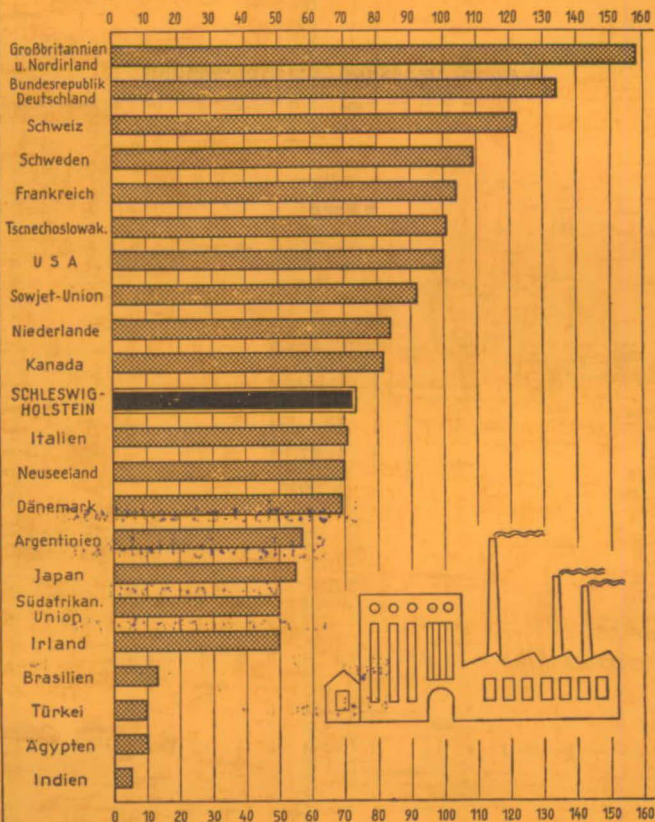
1/1:

d

INDUSTRIELÄNDER DER WELT

BESCHÄFTIGTE IN DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE (ohne Bergbau)

JE 1000 EINWÖHNER



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein

1961



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Vereinnahmt
in der Bücherkartei

Sign. 4 I d 111 : D. Nr.

Kiel, den 31. 8. 61 *Poppe*

Herausgegeben
vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein.

Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166, Fernruf: Kiel 4 36 02

Verantwortlich: Dr. G.-H. Horn, A. Heinemann, H. Klug

Herausgegeben im Juli 1961, Preis 2 DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet —

INHALTSÜBERSICHT

Tabelle Sachgebiet

1	Gebiet
2- 17	Bevölkerung
18- 20	Gesundheitswesen
21- 26	Schulen
27- 31	Wahlen
32- 36	Erwerbstätigkeit
37- 51	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
52- 63	Nichtlandw. Arbeitsstätten, Industrie, Handwerk
64- 69	Bauwirtschaft, Wohnungswesen
70- 72	Handel
73- 86	Verkehr
87- 89	Geld, Kredit
90- 92	Öffentliche Sozialleistungen
93-108	Öffentliche Finanzen
109-111	Preise
112-115	Löhne und Gehälter
116-118	Verbrauch
119-121	Sozialprodukt
122-123	Vergleichende Übersichten; Vorausberechnungen
124	Internationale Zahlen
Anhang	Karten
	Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

HINWEIS AUF VERÄNDERUNGEN
gegenüber der Ausgabe 1960

Tabelle

Neu aufgenommen wurden Tabellen über

Haushalte mit Wohnungswunsch	69
Bauspargeschäft	89
Personalstand	98
Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins	Anhang

QUELLENHINWEIS

Über die Zahlen hinaus, die im Statistischen Landesamt selbst erstellt wurden, sind Veröffentlichungen oder statistisches Material folgender Stellen herangezogen worden:

für Schleswig-Holstein: Landesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft und Verkehr; Arbeit, Soziales und Vertriebene; Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein; Wetteramt Schleswig; Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein; Oberfinanzdirektion Kiel; Oberpostdirektionen Kiel und Hamburg.

für Bundesgebiet, Bundesländer, Berlin (West): Statistisches Bundesamt; z. T. Statistische Landesämter; Bundesministerien für Arbeit; Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft; Finanzen; Verkehr; Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft; Kraftfahrtbundesamt; Deutsche Bundesbank.

für Deutschland: Statistisches Bundesamt; Statistisches Reichsamt; Ministerium für gesamtdeutsche Fragen; Staatl. Zentralverwaltung für Statistik, Berlin.

für Internationale Zahlen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Amt der UN; FAO; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

ERLÄUTERUNGEN

Mit "Kreisen" in Tabellenüberschriften sind die kreisfreien Städte und Landkreise gemeint.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde. Bei Grössenklassen bedeutet "a-b": a bis unter b. Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit. Ø bedeutet Durchschnitt.

Zeichen an Zahlen bedeuten: p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl.

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

- = Zahlenwert genau Null
- 0 = Zahlenwert grösser als Null, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle verwendeten Einheit
- . = Zahlenwert aus sachlichen oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt
- ... = Zahlenwert noch nicht bekannt
- x = Angabe nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos

ABKÜRZUNGEN

Kj.	Kalenderjahr
Rj.	Rechnungsjahr
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mill.	Million
Mrd.	Milliarde
o. B.	ohne Berlin
u. B. (W)	einschl. Berlin (West)

1. Schleswig-Holstein: Allgemeine geographische Angaben und Gebietseinteilung

(Stand: Ende 1960)

Katasterfläche 15 657 qkm^a

Grenzen

Küstenlänge an der Ostsee (ohne Schlei)	
ohne Inseln	313 km
einschl. Fehmarn	384 km
Küstenlänge an der Nordsee	
(Dän. Grenze bis Schwienkopp/Dieksand)	
ohne Inseln	213 km
einschl. Inseln	536 km
Landgrenze gegen Dänemark	67 km
Grenze an der sowjetischen	
Besatzungszone	133 km
Grenze gegen Hamburg	121 km
Elbgrnxe gegen Niedersachsen	114 km

Wichtige Seen

	Fläche (qkm)	Grösste Tiefe (m)
Grosser Plöner See	29	60
Selenter See	22	34
Grosser Ratzeburger See	14	24
Wittensee	10	27

Wichtige Flüsse (Länge)

Eider 188 km (dar. schiffbar 120 km)	
Trave 118 km (dar. schiffbar 53 km, dar. Kanal-Trave mit Untertrave 27 km)	

Wichtige Kanäle

Länge (km)	ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Nord-Ostsee-Kanal 99	9,5
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner- Brücke) 62	2,0

Grössere Inseln (Katasterfläche^a)

Fehmarn	185 qkm
Sylt	94 qkm
Föhr	82 qkm
Nordstrand	48 qkm
Pellworm	36 qkm
Amrum	20 qkm

Grösste Bodenerhebungen

Bungsberg	168 m über NN
Pielsberg	128 m über NN

Klimatische Mittelwerte

(1881 bzw. 1891 bis 1954)

	Husum	Marlen- leuchte (Fehmarn)
Ø Lufttemp. in ° Cels.		
Jahr	8,0	8,1
Januar (kält. Monat)	0,2	0,3
Juli (wärmst. Monat)	16,4	16,6
Mittl. Datum		
letzter Frost	23.4.	6.4.
erster Frost	27.10.	19.11.
Niederschlagssumme in mm		
Jahr	796	540
Veget.-Periode		
(Mai — Juli)	193	153
August		
(Niederschl.max.)	99	67

Gebietseinteilung

17 Kreise
1 395 Gemeinden mit 9 365 Wohnplätzen
davon 4 kreisfreie Städte
50 kreisangehörige Städte
1 341 Landgemeinden

Innerhalb der Kreise bestehen
220 Ämter
als Gemeindeverbände niederer Ordnung, denen
1 277 Landgemeinden angehören.
64 Landgemeinden sind amtsfrei.

^a) ohne gemeindefreie Wasserflächen

Tabelle 2 - 3

2. Fläche und Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins (jeweiliger Gebietsstand)

Stand	Fläche 1 000 qkm	Bevölkerung		Frauen je 100 Männer	Einwohner je qkm
		insgesamt	männlich		
		in 1 000			
3. 12. 1867 ¹	.	1 032	516	100	.
1. 12. 1900	19	1 388	702	98	73
1. 12. 1910	19	1 621	831	95	85
16. 6. 1925	15	1 519	750	103	101
17. 5. 1939	16	1 589	817	95	101
29. 10. 1946	16	2 573	1 155	123	164
29. 10. 1946	16	2 558 *	.	.	163 *
13. 9. 1950	16	2 595	1 210	114	166
13. 9. 1950	16	2 580 *	1 203 *	114 *	165 *
25. 9. 1956	16	2 252	1 047	115	144
31. 12. 1960	16	2 309	1 088	112	147

1) einschl. Hxgt. Lauenburg, welches 1876 in Schleswig-Holstein eingegliedert wurde

a) zurückgeschriebene Wohnbevölkerung auf Grund der Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungsstatistik 1956

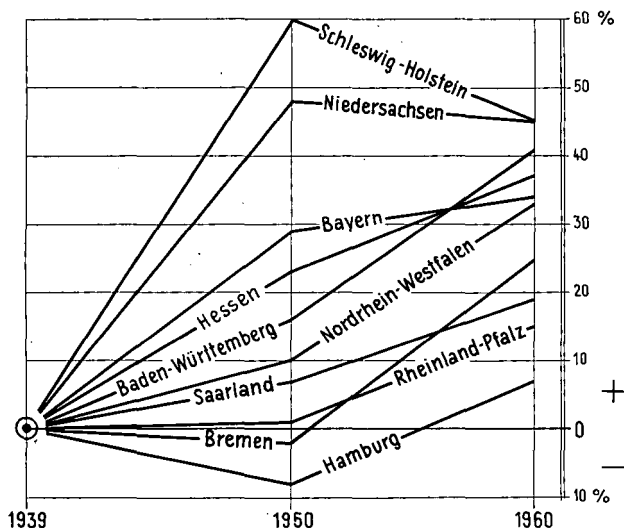
3. Fläche und Bevölkerung Deutschlands

Land/Gebiet	Fläche qkm	Wohnbevölkerung				Ein- wohner je qkm
		17.5. 1939	31.12. 1950	31.12.1960		
				insges.	Ver- triebene ¹	
		in 1 000						31.12. 1960
Schleswig-Holstein	15 657	1 589	2 543	2 309	644	147
Hamburg	747	1 712	1 584	1 837	263	2 458
Niedersachsen	47 383	4 540	6 730	6 576	1 678	139
Bremen	404	563	553	704	114	1 744
Nordrhein-Westfalen	33 960	11 934	13 075	15 853	2 601	467
Hessen	21 108	3 479	4 275	4 783	892	227
Rheinland-Pfalz	19 829	2 960	2 987	3 411	312	172
Baden-Württemberg	35 750	5 476	6 375	7 727	1 394	216
Bayern	70 549	7 084	9 111	9 495	1 800	135
Saarland	2 567	889	949	1 061	.	413
Bundesgebiet ohne Berlin	247 954	40 227	48 182	53 756	.	217
Berlin (West)	481	2 750	2 155	2 202	s 175	4 578
Berlin (Ost)	403	1 588	1 189 ^a	1 082 ^b	.	2 686
Sowjet. Besatzungszone	107 431	15 157	17 199 ^a	16 204 ^b	.	151
Ostgebiete d.Deutschen Reiches unter z.Z. fremder Verwaltung	114 300	9 600	.	.	.	.
Deutschland in den Grenzen v. 31.12.1937	471 100	69 300	.	.	.	147 ^c

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder a) 31.8.1950 b) 31.12.1959 c) 17.5.1939

D 2937

DIE BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN 1939 - 1950 - 1960 IN %



4. Die größten Städte Schleswig-Holsteins

Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	31.12. 1960	Stadt	1.12. 1910	17.5. 1939	31.12. 1960
	Einwohner in 1 000 ¹				Einwohner in 1 000 ¹		
Kiel	211,6	273,7	271,1	Pinneberg	6,8	13,9	27,8
Lübeck	98,7	154,8	232,1	Wedel	5,9	8,3	24,3
Flensburg	60,9	70,9	97,9	Husum	9,4	14,4	23,5
Neumünster	34,6	54,1	73,3				
Rendsburg	17,3	24,3	35,5	Eckernförde	6,8	13,6	20,9
Itzehoe	16,5	23,1	35,5	Geesthacht	5,0	8,3	20,8
Elmshorn	14,8	22,2	34,9	Ahrensburg	3,2	8,1	20,5
Schleswig	19,9	26,0	34,4	Heide	9,8	12,7	20,2

¹⁾ jeweiliger Gebietsstand

Tabelle 5 - 7

5. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen - Stand: 30.6.1960 -

Gebiet	Anzahl (Wohn- bevöl- kerung in 1 000)	davon (in) Gemeinden mit ... Einwohnern						
		weniger als 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 20 000	20 000 100 000	100 000 und mehr
		%						
Gemeinden								
Schleswig-Holstein	1 395	89,7	2,6	3,2	2,5	1,1	0,9	0,1
Bundesgebiet o. B.	24 504	85,8	5,0	4,0	3,0	1,2	0,9	0,2
Wohnbevölkerung								
Schleswig-Holstein	2 299	27,3	3,8	7,4	11,3	8,8	19,4	21,9
Bundesgebiet o. B.	53 373	23,3	5,5	7,0	9,5	7,2	16,6	30,9

6. Bevölkerung nach Altersgruppen

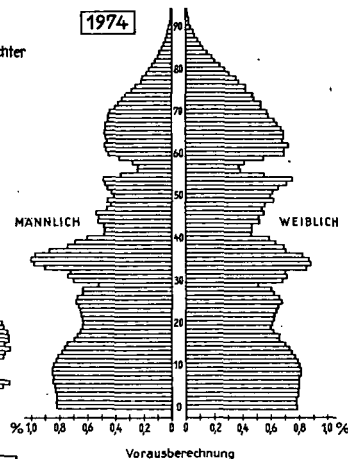
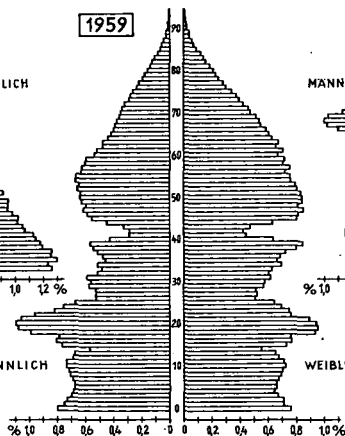
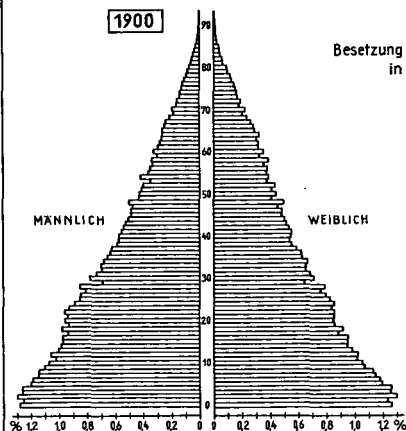
Altersgruppe	Schleswig-Holstein				Bundesgebiet o.B. 31.12.1959	
	13.9.1950		31.12.1959			
	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
unter 6 Jahre	221	8,5	195	8,5	4 979	9,4
6 - 15 "	456	17,6	281	12,3	6 405	12,1
15 - 25 "	362	13,9	396	17,3	8 619	16,2
25 - 45 "	692	26,7	505	22,0	13 348	25,2
45 - 65 "	609	23,5	617	26,9	14 119	26,6
65 Jahre und älter	255	9,8	297	13,0	5 579	10,5
Insgesamt	2 595	100	2 290	100	53 049	100

7. Stärke der Geburtsjahrgänge 1930 - 1959 in Schleswig-Holstein - Stand: 31.12.1959 -

Jahr	Geborene		Jahr	Geborene		Jahr	Geborene	
	insges.	männlich		insges.	männlich		insges.	männlich
	in 1 000			in 1 000			in 1 000	
1930	26,3	13,3	1940	46,5	24,7	1950	32,5	16,5
1931	23,8	12,0	1941	43,9	22,7	1951	32,0	16,3
1932	24,0	12,1	1942	35,5	18,2	1952	31,2	15,9
1933	23,8	12,2	1943	36,3	18,6	1953	30,8	15,7
1934	29,9	15,2	1944	34,4	17,6	1954	30,6	15,6
1935	33,1	17,4	1945	25,7	13,0	1955	30,4	15,7
1936	35,9	18,7	1946	30,5	15,6	1956	31,3	16,0
1937	39,3	21,9	1947	31,2	15,8	1957	32,8	16,6
1938	44,7	24,3	1948	33,2	16,8	1958	33,5	17,3
1939	46,8	25,3	1949	33,4	16,9	1959	35,9	18,4

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG-HOLSTEINS

Besetzung der Altersjahrgänge und Geschlechter
in % der Gesamtbevölkerung



8. Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand 1959¹

Familienstand	Mass- einheit	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet ² o.B.		
		insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Wohnbevölkerung	1 000	2 290	1 076	1 214	52 009	24 478	27 531
davon							
ledig	%	40,6	44,5	37,2	41,9	44,9	39,2
verheiratet	%	47,6	50,4	45,0	48,6	51,2	46,4
verwitwet, geschieden	%	11,8	5,1	17,7	9,5	3,8	14,5

1) Ergebnisse einer 1%-Stichprobe (Mikrozensus), fortgerechnet auf den Stand am Jahresende

2) ohne Saarland

9. Haushalte in Schleswig-Holstein nach ihrer generationsweisen Zusammensetzung¹

Familienstruktur der Haushalte			Haus- halte	Per- sonen
1. Generation	2. Generation	3. Generation		
nach dem Familienstand			%	
1-Generationenhaushalte insges.			42,8	22,3
davon				
Ehepaar			19,8	13,9
Verwitwete, Geschiedene			16,3	5,9
Ledige			6,7	2,6
2-Generationenhaushalte insges.			47,6	60,7
darunter				
Ehepaar	Ledige		35,2	48,9
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar		1,1	1,2
Verwitwete, Geschiedene	Ledige		8,5	7,8
Verwitwete, Geschiedene	Verwitwete, Geschiedene		0,6	0,4
3-Generationenhaushalte insges.			9,3	16,2
darunter				
Ehepaar	Ehepaar	Ledige	2,1	4,4
Ehepaar	Ehepaar und Ledige	Ledige	0,6	1,5
Ehepaar	Ledige	Ledige	0,4	0,6
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar	Ledige	3,8	6,4
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar und Ledige	Ledige	0,6	1,1
Verwitwete, Geschiedene	Verwitwete, Geschiedene	Ledige	1,0	1,2
4-Generationenhaushalte insges.			0,3	0,8
Alle erfassten Haushalte			100	100

1) jeder 2. Haushalt einer 1%-Stichprobe (Oktober 1959)

10. Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit 1950

Land	Von 100 Einwohnern waren				
	Angehörige			Frei-religiöse und Freidenker	Personen ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
	der evang. Landes- u. Freikirchen ¹	der Röm.-Kath. Kirche	anderer, nicht christlicher Religionen		
Schleswig-Holstein	88	6	0	5	1
Hamburg	79	7	0	14	1
Niedersachsen	77	19	0	4	0
Bremen	85	9	0	6	0
Nordrhein-Westfalen	41	55	0	4	0
Hessen	64	32	0	2	1
Rheinland-Pfalz	41	58	0	1	0
Baden-Württemberg	51	47	0	2	0
Bayern	27	72	0	1	0
Bundesgebiet o.B. ²	51	45	0	3	0
dagegen: 1939 ³	50	46	4		0

1) einschl. der romfreien Katholischen Kirchen 2) ohne Saarland 3) Gebietsstand: 13.9.1950

11. Ausländer in Schleswig-Holstein nach Staatsangehörigkeit - Stand: 31.12.1960-

Staats-angehörigkeit	Ausländer insgesamt	Heimatlose Ausländer	Staats-angehörigkeit	Ausländer insgesamt	Heimatlose Ausländer
Dänemark	2 008	-	UdSSR ²	91	60
Griechenland	326	-	Ehem.Baltische Staaten	1 221	1 091
Grossbritannien	444	-	Übr.Staaten u.ungeklärt	2 325	56
Italien	728	-	Staatenlose	2 070	299
Jugoslawien	392	215	Polizellisch gemeldete		
Niederlande	578	-	Ausländer insgesamt	13 821	3 266
Österreich	877	-			
Polen ¹	1 733	1 490			
Schweiz	513	-	darunter		
Spanien	305	-	Heimatlose Ausländer in		
Ungarn	210	55	Lagern,Heimen u.dgl.	x	1 136

1) einschl. Ukrainer aus Polen 2) einschl. Ukrainer aus der UdSSR

12. Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins 1953-1960

Jahr	Wohnbevölkerung am Anfang des Jahres	Natürliche Bevölkerungsbewegung		Wanderungsbewegung über die Landesgrenzen		Bevölkerungs- zu-(+)/bzw. -abnahme(-)	Wohnbevölkerung am Ende des Jahres
		Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge		
in 1 000							
Gesamtbevölkerung							
1953	2 405,1	33,7	24,0	55,5	145,5	- 80,2	2 324,9
1954	2 324,9	32,7	25,2	56,1	104,7	- 41,2	2 283,7
1955	2 283,7	31,9	24,5	56,2	89,8	- 26,2	2 257,5
1956	2 257,5	32,2	25,2	67,4	80,4	- 6,0	2 251,4
1957	2 251,4	33,8	26,4	82,2	76,7	+ 12,9	2 264,3
1958	2 264,3	34,4	26,1	78,3	75,2	+ 11,5	2 275,8
1959	2 275,8	36,7	26,1	78,3	74,8	+ 14,1	2 289,9
1960	2 289,9	37,8	27,7	81,6	72,2	+ 19,5	2 309,4
Vertriebene							
1953	729,1	10,5	5,9	18,7	84,4	- 61,1	668,0
1954	667,2 ^a	9,5	6,0	18,4	50,6	- 28,6	638,6
1955	638,6	9,0	5,9	16,9	36,4	- 16,4	622,2
1956 ¹	622,2	6,5	4,4	14,2	21,1	- 4,8	617,3 ^b
1956 ²	636,1 ^c	2,3	1,5	5,0	6,6	- 0,9	635,2
1957	635,2	9,2	6,4	24,7	24,8	+ 2,8	637,9
1958	637,9	9,1	6,2	21,9	22,0	+ 2,7	640,7
1959	640,7	9,8	6,4	18,8	21,4	+ 0,8	641,5
1960	641,5	9,9	6,7	18,3	18,6	+ 2,9	644,3

1) 1.1. - 25.9.1956 2) 26.9. - 31.12.1956 a) neue Ausgangszahl durch methodische Änderung. Umsetzung der Saarländer von der Gruppe der Vertriebenen zu den Zugewanderten b) Stand am 25.9.1956 auf Grund der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1950 c) Ergebnis der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungsstatistik am 25.9.1956

13. Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle

Gebiet — Jahr		Eheschließungen	Ehescheidungen	Geburten		Sterbefälle (ohne Totgeborene)		Mehr geboren als gestorben
				insges.	unehelich	insges.	unter 1 Jahr alt	
		auf 1 000 Einw.	auf 10 000 Einw.	auf 1 000 Einw.	auf 100 Lebendgeborene	auf 1 000 Einw.	auf 100 Lebendgeborene	auf 1 000 Einw.
Schleswig-Holstein	1938	9,4	7,6	21,7	6,9	11,2	5,4	10,5
	1950	9,6	22,7	15,9	11,7	9,5	5,0	6,4
	1959	9,2	8,4	16,1	7,6	11,4	3,2	4,7
	1960	9,5	...	16,4	6,9	12,0	3,1	4,4
Deutsches Reich ¹	1938	9,4	7,2	19,6	7,7	11,6	6,0	7,9
Bundesgebiet ohne Berlin	1959	9,2	8,3	17,6	6,5	10,8	3,4	6,8
	1960	9,3	...	17,7	6,1	11,3	3,4	6,4

1) altes Reichsgebiet

14. Zu- und Fortzüge nach und von Schleswig-Holstein

Herkunfts- bzw. Zielland	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
	in 1 000							
	Zugezogene							
Hamburg	12,1	12,2	13,2	15,5	16,1	17,2	19,3	21,2
Niedersachsen	7,9	9,6	9,0	10,5	14,2	14,6	15,3	15,2
Bremen	0,6	0,6	0,6	0,8	1,5	1,6	2,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	13,4	12,3	11,8	14,1	15,6	14,6	14,6	14,4
Hessen	1,8	1,7	1,7	2,3	3,0	3,0	3,1	3,0
Rheinland-Pfalz	1,3	1,2	1,2	1,6	1,9	1,8	2,0	1,7
Baden-Württemberg	3,1	3,2	3,0	4,1	5,0	4,5	4,9	5,0
Bayern	1,8	1,8	1,7	2,7	4,0	3,8	3,9	4,3
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Bundesgebiet o.B. zusammen	42,1	42,6	42,3	51,7	61,5	61,3	65,3	68,0
Berlin (West) ¹	4,4	2,4	2,5	3,1	3,3	3,6	3,5	3,3
Sowjet.Besatzungszone und Berlin (Ost) ¹	4,4	7,2	7,4	7,4	7,9	4,3	3,1	4,0
Ostgeb. des Deutschen Reiches ²	0,0	0,0	0,0	0,6	3,8	2,1	0,3	0,2
Ausland	3,4	3,4	3,6	4,3	5,4	5,9	5,6	6,1
Kriegsgefangenschaft	0,3	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Ohne Angabe u.o.festen Wohnsitz	0,9	0,2	0,2	0,2	0,3	1,1	0,4	0,1
Übrige Gebiete zusammen	13,4	13,5	13,9	15,7	20,7	17,0	13,0	13,7
Insgesamt	55,5	56,1	56,2	67,4	82,2	78,3	78,3	81,6
	Fortgezogene							
Hamburg	23,1	22,3	22,5	22,3	19,9	20,9	20,1	19,1
Niedersachsen	8,9	8,7	8,7	9,8	11,3	13,1	13,3	13,5
Bremen	1,0	1,0	1,2	1,3	1,6	1,6	3,3	2,7
Nordrhein-Westfalen	75,5	45,6	34,8	25,2	21,7	16,8	15,1	13,8
Hessen	4,0	3,0	2,8	3,0	2,8	2,8	2,8	3,2
Rheinland-Pfalz	3,1	2,6	2,5	2,2	2,0	1,8	1,8	1,9
Baden-Württemberg	18,8	9,8	6,3	5,1	4,8	4,9	4,9	5,3
Bayern	2,3	2,1	2,3	2,7	4,1	5,0	4,2	4,9
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Bundesgebiet o.B. zusammen	136,8	95,1	81,1	71,6	68,3	67,2	65,7	64,4
Berlin (West)	0,9	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,2	1,3
Sowjet.Besatzungszone und Berlin (Ost)	0,4	1,3	1,4	1,0	1,0	0,8	0,7	0,6
Ostgeb. des Deutschen Reiches ²	0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Ausland	6,1	6,6	5,8	6,5	5,9	5,2	5,4	5,8
Ohne Angabe u.o.festen Wohnsitz	1,3	0,5	0,1	0,2	0,1	0,7	1,7	0,1
Übrige Gebiete zusammen	8,7	9,7	8,6	8,8	8,4	8,0	9,0	7,8
Insgesamt	145,5	104,7	89,8	80,4	76,7	75,2	74,8	72,2

1) Die Zahl der aus Berlin (West) Zugezogenen enthält zu einem Teil Sowjetzonenflüchtlinge, die Berlin (West) nur als Durchgangsstation für ihre Flucht in die Bundesrepublik gewählt haben

2) unter z. Z. fremder Verwaltung (Gebietsstand: 31.12.1937)

15. Umgesiedelte Vertriebene¹ 1. 4. 1949 bis 31. 12. 1960

Abgabeland	Aufnahmeland						
	Hamburg	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württbg.	zusammen
Schleswig-Holstein	38 138	2 300	207 541	9 475	45 928	101 558	404 940
Niedersachsen	16 020	9 454	191 575	8 697	36 182	60 026	321 954
Bayern	1 450	500	89 436	16 495	40 342	105 718	253 941
Zusammen	55 608	12 254	488 552	34 667	122 452	267 302	980 835

1) darunter auch Zugewanderte und Evakuierte

16. Zuwanderer¹ aus der sowjetischen Besatzungszone

Aufnahmeland	1. 10. 1949 bis 31. 12. 1959	darunter					
		1953	1955	1956	1957	1958	1959
	in 1 000						
Schleswig-Holstein	29,9	3,9	3,5	3,6	5,0	5,5	3,3
Hamburg	52,8	11,6	3,5	4,5	7,2	9,3	5,8
Niedersachsen	117,6	20,1	10,0	11,6	17,2	19,6	12,1
Bremen	18,0	3,6	1,7	1,7	3,0	2,8	1,7
Nordrhein-Westfalen	614,7	138,8	72,6	83,7	82,8	63,5	45,6
Hessen	122,2	22,7	12,3	14,4	17,4	18,5	11,9
Rheinland-Pfalz	107,8	19,4	11,4	13,6	15,3	13,9	9,5
Baden-Württemberg	295,0	70,6	36,8	34,8	40,1	31,4	22,4
Bayern	88,8	10,3	7,3	8,9	13,4	19,3	15,3
Bundesgebiet ² ohne Berlin	1 447,0	301,1	159,2	176,8	201,5	183,7	127,6
Berlin (West)	127,4	26,5	14,6	17,6	14,8	24,6	10,6
Bundesgebiet² einschl. Berlin (West)	1 574,4	327,6	173,8	194,4	216,3	208,4	138,2

1) soweit in Notaufnahmелagern registriert 2) ohne Saarland

17. Mittlere Lebenserwartung in Jahren

Vollendetes Alter in Jahren	Nach den Sterbetafeln für das							
	Deutsche Reich				Bundesgebiet ohne Berlin			
	1871/81		1932/34		1949/51 ¹		1958/59	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
0	35,6	38,5	59,9	62,8	64,6	68,5	66,8	71,9
1	46,5	48,1	64,4	66,4	67,8	71,0	68,5	73,2
20	38,5	40,2	48,2	49,8	50,3	53,2	50,6	54,9
40	24,5	26,3	30,8	32,3	32,3	34,7	32,2	35,9
65	9,6	10,0	11,9	12,6	12,8	13,7	12,5	14,4

1) ohne Saarland

18. Krankenanstalten in Schleswig-Holstein - Stand: 31. 3. 1961 -

Art der Krankenanstalt	Kranken- anstalten	Vorhandene Krankenhausbetten		Belegte Betten	Von 100 vorhandenen Betten waren belegt
		ge- nehmigt	zusätzl. aufgestellt		
Allgemeine Krankenanstalt ¹	112	17 823	276	14 031	78
Krankenanstalt f. Nervenkrankh.	5	4 644	19	4 559	98
Tbc-Krankenanst. u. -Heilstätte	14	2 873	3	2 398	83
Insgesamt	131	25 340	298	20 988	82

1) ausschliesslich Entbindungsheime ohne ständige ärztliche Aufsicht

19. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Nr. des Ver- zeichnisses 1958	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet ¹ o. B.
		1957	1958	1959	1959
		Sterbefälle auf 10 000 Einw.			
Sterbefälle insgesamt	000-999	116,9	114,9	113,4	108,2
dar. Gefässstörungen des Zentralnervens.	371,372	20,0	20,3	19,6	17,1
Herz- und Kreislauferkrankheiten	401-498	29,7	30,0	28,9	26,1
Bösartige Neubildungen	201-249	21,9	20,1	20,9	19,3
Altersschwäche	891, 892 z. T.	4,2	4,0	4,8	5,4
Unfälle	901-969	5,2	5,4	6,9	5,6
Lungenentzündung	531-538, 844	3,3	3,1	2,8	3,5
Selbstmord	970-979	2,3	2,5	2,5	1,9
Tuberkulose	000-039	2,1	1,9	1,6	1,6

1) einschl. Saarland

20. Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Gebiet	Zeit	Tuberkulose aller Formen		dar. Tuberkulose der Atmungsorgane			
				in 1 000	je 10 000 Einw.	darunter ansteckend (offen)	
		in 1 000	je 10 000 Einw.			in 1 000	je 10 000 Einw.
		Neuerkrankungen ¹					
Schleswig-Holstein	1948	20,6	75	18,8	68	2,7	10
	1959	3,7	16	3,2	14	1,0	4
	1960	3,8	17	3,3	14	1,0	4
Bundesgebiet o. B.	1959	72,8	14	62,2	12	19,5	4
		Bestand					
Schleswig-Holstein	31.12.1948	46,4	169	42,0	153	7,2	26
	31.12.1959	19,6	86	17,3	75	4,6	20
	31.12.1960	17,1	74	15,0	66	4,0	18
Bundesgebiet o. B.	31.12.1959	347,9	66	297,5	56	94,2	18

1) ohne Zugänge aus anderen Tbc-Krankheitsgruppen

21. Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein

a) nach Schularten - Stand: Mai 1960 -

Schulart	Schulen	Schülerklassen	Schüler	Hauptamtliche Lehrkräfte	Schüler je	
					Schülerklasse	hauptamtliche Lehrkraft
Öffentliche Volksschule	1 580	6 910	219 424	6 521	31,8	33,6
Private Volksschule	3	5	99	5	19,8	19,8
Minderheitschule a) Volksschule	78	270	4 099	249	15,2	16,5
b) Mittelschule	3	24	351	32	14,6	11,0
c) Höhere Schule	1	10	183	14	18,3	13,1
Sonder-(Hilfs-)schule	50	327	6 543	313	20,0	20,9
Sonstige Sonderschule	11	45	699	52	15,5	13,4
Schule mit neu organisiertem Schulaufbau	2	52	1 478	80	28,4	18,5
Private Internatsschule	1	.	70	4	.	17,5
Öffentliche Mittelschule	94	1 142	34 478	1 484	30,2	23,2
Öffentliche höhere Schule	57	1 288	33 684	1 903	26,2	17,7
Wirtschaftsoberschule	3	13	313	23	24,1	13,6
Private höhere Schule	4	36	533	38	14,8	14,0

b) Entwicklung 1950/1960 nach Hauptschularten

Schulart	Stand	Schüler je				Klassenräume ¹ je 100 Schülerklassen
		10 000 Einw.	Schülerklasse	hauptamtliche Lehrkraft	Klassenraum ¹	
Öffentliche Volksschule	Mai 1950	1 583	43	51	83	51,5
	Mai 1960	957	32	34	37	86,2
Öffentliche Mittelschule	Mai 1950	76	36	31	58	60,9
	Mai 1960	150	30	23	36	84,4
Öffentlich höhere Schule ²	Mai 1950	88	28	19	38	74,8
	Mai 1960	147	26	18	32	82,7

1) in eigener Schulanlage benutzte normale Klassenräume 2) ohne Wirtschaftsoberschulen

22. Allgemeinbildende Schulen in den Bundesländern¹ - Stand: Mai 1959 -

Land	Volksschule		Mittelschule		Höhere Schule	
	Schüler je					
	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft	10 000 Einw.	haupt- amtliche Lehrkraft
Schleswig-Holstein	969	34	155	24	156	18
Niedersachsen	963	35	112	24	147	20
Nordrhein-Westfalen	915	43	69	24	149	18
Hessen	945	36	49	29	176	18
Rheinland-Pfalz	1 042	39	23	28	146	21
Baden-Württemberg	900	35	31	30	174	22
Bayern ²	1 000	34	46	21	154	19
Saarland	1 073	37	31	24	139	20
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	951	37	63	24	156	19

1) ohne Minderheitschulen 2) Stand: Oktober 3) ohne Hamburg und Bremen (Einheitsschulen)

23. Unmittelbare Ausgaben für allgemeinbildende Schulen

(Land, Gemeinden und Gemeindeverbände)

Gebiet	Rechn.- jahr	Volks- und Hilfsschulen ¹		Mittelschulen ²		Höhere Schulen ²	
		Un- mittel- bare Aus- gaben	darunter Verwal- tungs- u. Zweck- ausgaben	Un- mittel- bare Aus- gaben	darunter Verwal- tungs- u. Zweck- ausgaben	Un- mittel- bare Aus- gaben	darunter Verwal- tungs- u. Zweck- ausgaben
		DM je Schüler					
Schleswig-Holstein	1959	729	577	1 108	838	1 646	1 379
	1958	703	577	1 018	824	1 616	1 373
Bundesgebiet ³ o.B.	1958	670	519	1 086	841	1 585	1 288
Schleswig-Holstein in % des Bundes-Ø	1958	105	111	94	98	102	107

1) einschl. Zuschüsse an Minderheits- und Privatschulen
Saarland und Stadtstaaten

2) ohne Privatschulen

3) ohne

24. Berufsbildende und Ingenieurschulen in Schleswig-Holstein - Stand: November 1960 -

Schulart	Schulen	Schüler bzw. Studierende		Lehrkräfte	
		insgesamt	weiblich	haupt- amtlich	nebenamt. u. nebenberufl.
Berufsschule	57	75 749	33 339	994	614
Berufsfachschule	71	3 394	2 592	133	161
Fachschule	101	6 033	3 832	396	476
Ingenieurschule	6	1 872	10	110	16
Technikerschule	3	594	281	12	8
Technische Abendschule	3	449	1	-	58

25. Lehrernachwuchs in Schleswig-Holstein

Winter- Semester	Pädagogische Hochschulen				Studienseminare			
	Deutsche Studierende		im vorangegangenen Jahre legten die 1. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen ab		Studienreferendare		im vorangegangenen Jahre legten die Pädagogische Prüfung ab	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
1957/58	642	452	255	177	202	59	105	27
1958/59	711	504	304	221	171	42	95	28
1959/60	861	640	335	225	179	53	79	19
1960/61	1 073	774	364	271	161	53	74	13

26. Immatrikulierte Studierende an der Christian-Albrechts-Universität Kiel

Semester	Deutsche Studierende insges.	davon					Ausländische Studierende insges.
		Theologische	Medizinische	Rechts- und Staatswissenschaftliche	Philosophische	Landwirtschaftl.	
		Fakultät					
S.-S. 1954	2 060	85	402	594	900	79	89
W.-S. 1954/55	1 777	73	330	497	804	73	137
S.-S. 1959	4 711	71	1 040	1 288	2 218	94	428
W.-S. 1959/60	3 947	75	745	1 051	1 994	82	429
S.-S. 1960	5 285	101	1 166	1 284	2 633	101	448
W.-S. 1960/61	4 487	96	874	1 081	2 340	96	460

27. Wahlen in Schleswig-Holstein¹

Wahl	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen in % der Wahlberechtigten	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf						
	in 1 000	in % d. Bevölkerung		CDU	FDP	DP	GB/BHE	SPD	SSW	Sonstige
Landtagswahlen										
9. 7. 1950	1 716	64,2	78,2	19,8	7,1	9,6	23,4	27,5	5,5	7,3
12. 9. 1954	1 549	66,5	78,6	32,2	7,5	-	14,0	33,2	3,5	9,6
28. 9. 1958	1 564	68,9	78,9	44,4	5,4	2,8	6,9	35,9	2,8	1,8
Bundestagswahlen										
14. 8. 1949	1 731	64,3	82,7	30,7	7,4	12,1	-	29,6	5,4	14,8
6. 9. 1953 ²	1 573	65,7	88,5	47,1	4,5	4,0	11,6	26,5	3,3	2,9
15. 9. 1957 ²	1 541	68,3	88,7	48,1	5,6	3,8	8,3	30,8	2,5	0,9
Kreiswahlen ³										
25. 10. 1959	1 562	68,5	76,1	39,9	8,9	1,5	8,1	36,9	2,9	1,9

1) ohne Berücksichtigung der Nachwahlen 2) Zweitstimmen 3) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

28. Dänische Stimmen bei Abstimmungen und Wahlen in Schleswig-Holstein

Abgegebene gültige dän. Stimmen zur	1920	1921	1924	1925	1928	1929	1930	1932	1933
Abstimmg. 2. Zone ¹	12 725		7 620						
Reichstagswahl		4 966	15 134		2 427		1 785	1 367	
Landtagswahl		4 723	5 404		2 466				
Kreiswahl				1 942		4 503			4 658

Abgegebene gültige dän. Stimmen zur	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
Landtagswahl	1947	99 500	1950	71 864	1954	42 242	1958	34 136
Kreiswahl	1948	91 631	1951	65 967	1955	42 097	1959	33 460
Bundestagswahl	1949	75 388	1953 ²	44 585	1957 ²	32 262		

1) Flensburg-Land, Südtondern, Flensburg-Stadt 2) Zweitstimmen

29. Bundestagswahlergebnisse in Schleswig-Holstein

Wahlkreis		Wahlberechtigte	Gültige Stimmen ¹	darunter				
				CDU	SPD	GB/BHE	FDP	DP
				%				
1 Husum-Südtondern-Eiderstedt	1953	99 548	82 497	47,7	17,0	10,4	3,7	9,0
	1957	89 708	71 851	48,8	22,2	6,8	5,5	7,9
2 Flensburg	1953	115 592	99 710	40,1	13,7	14,1	2,6	3,2
	1957	111 137	94 394	41,4	19,6	8,6	4,6	5,5
3 Schleswig-Eckernförde	1953	101 513	86 509	49,2	18,1	14,5	4,3	2,8
	1957	92 847	78 133	51,0	22,9	9,3	5,4	3,2
4 Norder- u. Süderdithmarschen	1953	95 275	80 792	51,4	23,8	11,8	4,0	6,5
	1957	88 225	73 578	52,3	26,3	8,3	5,5	6,0
5 Rendsburg	1953	122 832	106 158	53,1	23,2	11,3	4,5	3,7
	1957	120 211	102 611	50,9	29,2	8,3	6,3	3,4
6 Kiel	1953	156 211	134 343	52,8	34,6	3,2	3,8	1,8
	1957	159 594	137 398	48,3	40,8	3,0	5,1	1,5
7 Plön-Eutin/Nord	1953	96 939	85 971	52,3	28,4	12,1	2,7	2,5
	1957	93 239	82 128	49,1	32,5	10,0	4,6	2,9
8 Oldenburg-Eutin/Süd	1953	94 687	81 817	44,3	28,3	16,5	3,8	3,5
	1957	87 184	75 506	46,9	31,0	13,5	4,4	3,0
9 Lübeck	1953	122 982	105 267	46,9	30,7	9,5	3,9	3,5
	1957	125 595	106 219	50,9	33,3	7,5	5,7	1,7
10 Segeberg-Neumünster	1953	112 869	97 447	50,8	26,0	12,9	4,6	2,5
	1957	111 788	94 255	51,6	29,9	9,6	6,1	2,2
11 Steinburg	1953	106 153	90 470	38,6	31,5	11,0	8,8	7,5
	1957	99 965	85 777	44,3	32,6	9,0	5,4	8,1
12 Pinneberg	1953	125 630	107 604	38,5	33,5	11,7	6,7	5,8
	1957	134 245	115 313	43,8	37,4	7,3	7,1	3,6
13 Stormarn	1953	110 165	95 575	44,4	29,2	13,7	6,5	2,4
	1957	112 798	97 197	45,8	33,8	9,2	7,2	2,9
14 Hzt. Lauenburg	1953	113 084	97 902	47,9	26,9	14,4	3,6	3,3
	1957	114 660	97 685	49,7	30,0	10,1	5,0	3,6
Schleswig-Holstein	1953	1 573 480	1 332 062	47,1	26,5	11,6	4,5	4,0
	1957	1 541 196	1 312 045	48,1	30,8	8,3	5,6	3,8
darunter Briefwahl		65 682	63 640	57,5	21,0	7,0	7,8	3,9

1) Zweitstimmen

30. Sitze der Parteien in den Länderparlamenten - Stand: 1.4.1961 -

Land	Landtags- wahl Monat/Jahr	Abge- ordnete insges.	davon					
			CDU/ CSU	DP	FDP/ DVP	GB/ BHE	SPD	Son- stige
Schleswig-Holstein	September 1958	69	33	-	3	5	26	2 ^a
Hamburg	November 1957	120	41	-	10	-	68	1 ^b
Niedersachsen	April 1959	157	51	20	8	13	65	-
Bremen	Oktober 1959	100	16	16	7	-	61	-
Nordrhein-Westfalen	Juli 1958	200	104	-	15	-	81	-
Hessen	November 1958	96	32	-	9	7	48	-
Rheinland-Pfalz	April 1959	100	52	-	10	-	37	1 ^c
Baden-Württemberg	Mai ¹ 1960	121 ^d	52 ^d	-	18	7	44	-
Bayern	November 1958	204	102	-	8	16	64	14 ^e
Saarland	Dezember 1960	50	19	-	-	-	16	15 ^f
Berlin (West)	Dezember ² 1958	133	55	-	-	-	77	1 ^g

1) unter Berücksichtigung der Wiederholungswahl am 12.3.1961 in den Wahlkreisen Waiblingen I und II 2) Wahl zum Abgeordnetenhaus a) SSW = Südschleswigscher Wählerverband (2)

b) Parteilos (vorher SPD) c) DRP = Deutsche Reichspartei d) einschl. 1 Überhangmandat e) BP = Bayernpartei (14) f) SVP = Saarländische Volkspartei (6) und DPS = Demokratische Partei Saar (7); DDU = Deutsche Demokratische Union (2) g) Fraktionslos.

31. Die Abgeordnetensitze des 3. Bundestages nach Ländern und Parteien

- Stand: 1. 4. 1961 -

Land	Abge- ordnete insgesamt	davon				
		CDU/CSU	SPD	FDP	Gruppe DP	Frak- tionslos
Schleswig-Holstein	23 (14) ^a	14 (14) ^a	7 (-)	2 (-)	- (-)	- (-)
Hamburg	19 (8)	8 (1)	9 (7)	2 (-)	- (-)	- (-)
Niedersachsen	61 (30)	32 (21)	22 (7)	4 (-)	3 (2)	- (-)
Bremen	6 (2)	2 (-)	3 (2)	- (-)	1 (-)	- (-)
Nordrhein-Westfalen	154 (57)	88 (45)	55 (12)	11 (-)	- (-)	- (-)
Hessen	46 (22)	21 (12)	19 (10)	4 (-)	2 (-)	- (-)
Rheinland-Pfalz	31 (15)	18 (12)	10 (3)	3 (-)	- (-)	- (-)
Baden-Württemberg	67 (29)	38 (28)	18 (1)	11 (-)	- (-)	- (-)
Bayern	82 (45)	53 (45)	24 (-)	4 (-)	- (-)	1 (-)
Saarland	8 (4)	5 (3)	2 (-)	1 (1)	- (-)	- (-)
Bundesgebiet o. B.	497 (226) ^a	279 (181) ^a	169 (42)	42 (1)	6 (2)	1 (-)
Berlin (West)	22	8	12	2	-	-

() direkte Sitze a) einschliesslich 3 Überhangmandate der CDU

32. Streiks in Schleswig-Holstein

Jahr	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Nach der Zahl der verlorenen Arbeitstage hauptsächlich beteiligte Branchen	Verlorene Arbeitstage in % des Bundesgebiets ¹
1954	40	501	1 057	Werkzeugmacher, Sattler	0,1
1955	26	693	12 660	Giesserei, Bau	1,5
1956	22	795	15 338	Maschinen- und Stahlbau	5,8
1957	39	28 571	2 295 403	Schiffbau, Maschinen-, Apparat- und Armaturenbau	98,9
1958	101	6 538	9 477	Verwaltung, Gas-, Wasser- und Elektr.-Versorgung, Tischlerei	1,2
1959	1	12	384	Allgemeiner Maschinenbau	0,6
1960	-	-	-	-	-

1) bis 1958 ohne Saarland

33. Im Erwerbsleben tätige Personen in Schleswig-Holstein - Stand: Anfang Oktober 1959 -

- Ergebnisse einer 1 %-Stichprobe (Mikrozensus) -

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt ¹		Männlich	Weiblich
	in 1 000	%	in 1 000	
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	166	17,2	100	66
Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	20	2,1	19	(1)
Eisen und Metall	114	11,8	100	15
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen und Metall)	136	14,1	80	57
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	100	10,3	97	(3)
Handel, Geld- und Versicherungswesen	159	16,5	79	80
Dienstleistungen	69	7,1	16	53
Verkehrswesen	66	6,8	59	7
Öffentlicher Dienst	136	14,1	79	57
Insgesamt	965	100	627	338
davon				
Selbständige	132	13,7	107	25
Mithelfende Familienangehörige	93	9,6	22	72
Beamte	57	5,9	51	6
Angestellte	174	18,1	93	81
Arbeiter ²	431	44,7	306	126
Lehrlinge, Anlernlinge	77	8,0	48	29

1) ohne Soldaten 2) einschl. Heimarbeiter

34. Beschäftigte und Arbeitslose in Schleswig-Holstein

— Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter —

Stand	Beschäftigte Arbeitnehmer ¹			Arbeitslose	
	männlich	weiblich	insgesamt		
	in 1 000			je 100 AN ²	
30. 9. 1948	502	215	716	89	11,2
30. 9. 1949	452	203	655	187	22,2
30. 9. 1950	449	201	650	178	21,5
30. 9. 1951	435	198	633	157	19,9
30. 9. 1952	449	205	653	119	15,4
30. 9. 1953	457	210	667	90	11,9
30. 9. 1954	468	215	683	75	9,9
30. 9. 1955	489	226	716	57	7,4
30. 9. 1956	503	238	741	45	5,7
30. 9. 1957	505	251	757	34	4,3
30. 9. 1958	518	255	772	27	3,4
30. 9. 1959	519	252	770	17	2,2
31. 3. 1960	513	250	764	24	3,1
30. 9. 1960	530	261	791	11	1,4
31. 3. 1961	528	259	787	15	1,9
30. 9. 1960					
1950 = 100	117,9	129,7	121,6	6,2	6,5

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte 2) beschäftigte und arbeitslose Arbeitnehmer

35. Beschäftigte Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein nach Wirtschaftsabteilungen sowie Pendler nach und von Hamburg

— Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter —

Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer ¹ am 30.9.						
	1950	1955	1957	1958	1959	1960	
	in 1 000					insges.	weiblich
0 Landwirtschaft	104	86	78	72	56	54	12
1 Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtsch. ²	15	17	17	17	18	18	1
2 Eisen und Metall	70	98	113	115	117	124	18
3/4 Verarbeitende Gewerbe ²	107	117	129	126	125	128	57
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	69	85	88	97	100	102	3
6 Handel, Geld- und Versicherungswesen	72	92	105	111	115	121	63
7 Dienstleistungen	59	62	64	65	58	58	49
8 Verkehrswesen	49	56	58	60	62	62	6
9 Öffentlicher Dienst	107	102	105	110	119	123	52
Insgesamt	650	716	757	772	770	791	261
Auspendler nach Hamburg	37	53	62	65	68	71	18
Einpendler von Hamburg	1	1	2	2	2	2	1

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte 2) Die Zahlen sind mit den in den Statistischen Taschenbüchern Schleswig-Holsteins 1954 bis 1960 veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar wegen Änderung der wirtschaftssystematischen Zuordnung

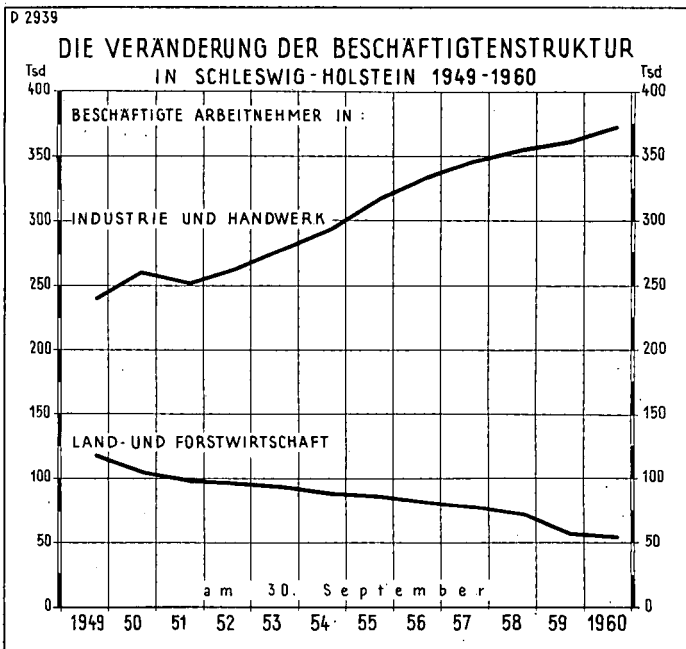
36. Beschäftigte und Arbeitslose in den Bundesländern - Stand: 30. 9. 1960 -

- Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter -

Land	Beschäftigte Arbeitnehmer		davon in den Wirtschaftsbereichen				Arbeitslose
	insgesamt	männlich	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentlicher Dienst u. Dienstleistungen	
in 1 000							
Schleswig-Holstein	791	530	54	373	183	182	11
Hamburg	820	498	9	350	282	178	5
Niedersachsen	2 371	1 597	159	1 254	493	465	17
Bremen	298	192	6	127	103	62	3
Nordrhein-Westfalen	6 550	4 418	131	4 118	1 192	1 108	36
Hessen	1 740	1 163	38	998	366	339	6
Rheinland-Pfalz	1 131	794	31	648	217	235	5
Baden-Württemberg	2 974	1 876	66	1 922	493	493	5
Bayern	3 350	2 114	130	1 971	615	634	22
Saarland	353	266	3	223	70	56	2
Bundesgebiet ohne Berlin	20 377	13 447	627	11 984	4 013	3 753	112
Berlin (West)	890	502	5	444	188	253	19
1950 = 100							
Schleswig-Holstein	122	118	51	143	152	110	6
Hamburg	138	127	87	137	157	121	6
Niedersachsen	128	123	53	150	156	117	6
Bremen	154	140	91	143	189	140	16
Nordrhein-Westfalen	148	137	71	146	171	154	21
Hessen	136	126	46	147	156	119	6
Rheinland-Pfalz	148	142	49	155	162	159	9
Baden-Württemberg	147	141	60	154	168	130	8
Bayern	133	126	48	147	156	123	7
Bundesgebiet ¹ ohne Berlin	140	132	55	148	163	132	9
Berlin (West)	120	115	27	129	127	111	7

1) ohne Saarland

Tabelle 37



37. Arbeitskräfte in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins

Arbeitskräfte ¹	1949	1956	1960 ²
Betriebsinhaber	64 800	63 100	57 800
davon ständig beschäftigt	s 53 400	47 600	42 100
nichtständig beschäftigt	s 10 200	12 600	13 500
nicht beschäftigt	s 1 200	2 900	2 200
Familienangehörige	141 800	129 100	119 700
davon ständig beschäftigt	106 700	82 700	77 200
nichtständig beschäftigt	9 200	14 300	13 200
nicht beschäftigt	25 900	32 100	29 400
Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte	106 300	59 700	41 100

1) einbezogen wurden nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber sowie nur Betriebe mit mindestens 0,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 2) vorläufige Zahlen

38. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in Schleswig-Holstein

a) nach Grössenklassen der Betriebsfläche 1949 und 1960

Grössenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe 1949		Betriebe 1960 ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0,5 - 2 ha	11 226	16,6	10 336	16,7
2 - 5 ha	12 031	17,8	8 943	14,4
5 - 20 ha	22 378	33,1	19 183	30,9
20 - 50 ha	17 263	25,5	18 680	30,1
50 - 100 ha	3 918	5,8	3 980	6,4
100 - 200 ha	496	0,7	538	0,9
200 ha und darüber	392	0,6	345	0,6
Insgesamt	67 704	100	62 005	100

b) nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1949 und 1960

Grössenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe ³				Landw. Nutzfläche			
	1949		1960 ²		1949		1960 ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
0,5 - 2 ha	11 006	16,9	8 969	15,3	13	1,1	10	0,9
2 - 5 ha	11 708	17,9	8 208	14,0	38	3,3	27	2,3
5 - 20 ha	22 924	35,1	19 886	34,0	270	23,7	248	21,7
20 - 50 ha	16 210	24,8	17 735	30,3	498	43,7	542	47,5
50 - 100 ha	2 886	4,4	3 081	5,3	184	16,2	198	17,3
100 ha und darüber	589	0,9	575	1,0	136	12,0	117	10,3
Insgesamt	65 323 ^a	100	58 454 ^a	100	1 140 ^a	100	1 143 ^a	100

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Binnenfischerei betreiben 2) vorläufige Zahlen 3) ohne reine Forst- und Fischereibetriebe a) die Anzahl der Betriebe weicht von der Anzahl der Betriebe in Tabelle 39 ab, da hier die Betriebe mit unter 0,5 ha LN nicht nachgewiesen sind. Das waren 1949 = 1 832 Betriebe mit 532 ha LN und 1960 = 2 642 Betriebe mit 713 ha LN

39. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹ in den Bundesländern 1960²

Land	Betriebe insges. in 1 000	Landw. Nutzfläche 1 000 ha	Von der landw. Nutzfläche entfiel auf Betriebe mit einer ldw. Nutzfläche von			
			unter 5 ha	5-20 ha	20-100 ha	100 ha u. mehr
			%			
Schleswig-Holstein	61,1	1 142,9	3,3	21,7	64,8	10,3
Hamburg	4,0	22,8	16,7	33,3	46,5	3,5
Niedersachsen	260,7	2 805,4	8,0	38,2	48,7	5,1
Bremen	1,7	16,7	7,8	23,4	68,3	-
Nordrhein-Westfalen	219,9	1 839,8	11,7	43,7	41,4	3,2
Hessen	166,9	916,6	22,9	57,7	16,1	3,3
Rheinland-Pfalz	178,8	864,5	26,8	60,0	12,3	1,0
Baden-Württemberg	342,9	1 776,0	24,3	58,3	15,0	2,4
Bayern	455,4	3 814,8	11,6	59,0	26,7	2,8
Bundesgebiet ³ o. B.	1 691,4	13 199,6	13,6	49,0	33,6	3,8

1) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, soweit sie landw. Nutzfläche haben und Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau oder Binnenfischerei betreiben 2) vorläufige Zahlen 3) ohne Saarland

40. Nutzung des Bodens nach Nutzungsarten 1960

Land	Wirt- schafts- fläche 1000 ha	darunter		Landw. Nutz- fläche 1000 ha	darunter		
		Landw. Nutz- fläche	Wald		Acker- land	Wiesen ¹	Vieh- weiden ²
		in % der Wirtschafts- fläche			in % der landw. Nutzfläche		
Schleswig-Holstein	1 569	76	9	1 187	57	13	26
Hamburg	76	48	5	37	33	9	15
Niedersachsen	4 725	63	20	2 964	53	18	26
Bremen	41	52	2	22	20	28	34
Nordrhein-Westfalen	3 401	60	24	2 031	57	14	23
Hessen	2 095	48	39	1 015	64	24	8
Rheinland-Pfalz	1 983	49	38	970	64	21	7
Baden-Württemberg	3 557	54	36	1 928	54	38	5
Bayern	6 982	57	33	3 967	55	37	6
Saarland	257	52	32	134	58	30	4
Bundesgebiet ohne Berlin	24 686	58	29	14 234	56	26	14

1) einschl. Streuwiesen 2) einschl. Hutungen

41. Anbau auf dem Ackerland 1960

Fruchtart	Schleswig-Holstein						Bundes- gebiet o.B. 1960
	Ø 1954/59	1960	davon				
			Marsch	Hohe Geest	Vor- geest	Hügel- land	
	1 000 ha		in % der ldw. Nutzfläche				1 000 ha
Getreide ¹ insgesamt	397	408	23,2	28,6	33,0	42,1	4 899
darunter							
Roggen	126	115	0,9	11,2	17,8	8,5	1 316
Weizen	75	88	10,2	2,6	0,8	12,4	1 396
Gerste	49	75	5,9	3,6	3,2	9,5	980
Hafer	66	61	5,6	4,5	2,8	6,4	748
Hackfrüchte ² insgesamt	119	111	3,6	10,3	11,9	9,6	1 859
darunter							
Kartoffeln	50	42	0,3	4,5	5,9	3,1	1 041
Zuckerrüben ³	14	14	1,1	0,7	0,4	1,8	294
Futterrüben ³	26	29	1,7	2,3	1,9	3,0	446
Kohlrüben ³	28	24	0,4	2,7	3,6	1,6	63
Raps und Rübsen	11	18	1,7	0,1	0,05	2,9	32
Futterpflanzen ⁴	120	121	5,0	8,1	12,3	12,6	954

1) einschl. Menggetreide und Körnermais 2) ohne Rüben und Möhren zur Samengewinnung und ohne Gemüse 3) ohne Rüben zur Samengewinnung 4) einschl. Grasanbau auf dem Acker

42. Erträge und Ernten der Hauptfeldfrüchte

Ausgewählte Fruchtart	Erträge			Ernten		
	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1954-59	Schleswig-Holstein		Bundes- gebiet o.B. Ø 1954-59
	Ø 1954-59	1960		Ø 1954-59	1960	
	dz/ha			1 000 t		
Getreide insgesamt	29	31	27*	1 136	1 284	13 263*
darunter						
Roggen	24	27	26	306	306	3 810
Weizen	36	38	30	269	332	3 653
Gerste	33	34	28	162	254	2 353
Hafer	28	31	26	181	191	2 325
Kartoffeln	223	238	221	1 110	1 004	24 865
Zuckerrüben	301	357	343	417	490	9 233
Futtermüben	461	545	458	1 204	1 578	21 642
Kohlrüben	424	346	386	1 183	836	2 808
Raps und Rübsen	21	23	20	22	40	43
Heu ¹	53	57	58	1 134	1 176	25 296

1) Wiesen, Ackerwiesen, Klee und Luzerne a) einschl. Körnermais

43. Anbau und Ernte von Gemüse

— Erwerbsgemüsebau —

Ausgewählte Fruchtart	Anbau			Ertrag			Ernte
	in Schleswig-Holstein			Schl.-Holst.		Bundes- gebiet ohne Berlin Ø 1954-59	
	Ø 1954-59	1960	in % des Bundes- gebietes	Ø 1954-59	1960		
	ha			dz/ha		in Schl.- Holst. 1960 in 1 000 t	
Gemüse insgesamt ¹	9 764	11 511	17	x	x	x	281
darunter							
Kopfkohl	3 856	4 404	29	410	401	325	177
darunter							
Früh-Weisskohl	248	290	23	317	360	261	10
Herbst-Weisskohl	981	1 144	28	606	570	438	65
Dauer-Weisskohl	950	982	42	415	411	373	40
Dauer-Rotkohl	975	1 222	51	331	327	302	40
Dauer-Wirsingkohl	431	401	27	246	228	231	9
Speisemöhren	579	1 272	26	276	320	252	41
Grüne Pflückerbsen	1 866	1 985	27	89	88	91	18
Buschbohnen	1 773	2 023	36	95	87	87	18

1) ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

44. Belieferung der schleswig-holsteinischen¹ Landwirtschaft mit Handelsdüngemitteln

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff	Kali	Phosphorsäure	Düngerkalk
	in kg Reinnährstoff je ha landw. Nutzfläche			
1938/39	23	46	33	94
1949/50	23	50	33	84
1954/55	34	62	43	45
1957/58	49	76	51	56
1958/59	47	74	54	55
1959/60	54	79	60	56
dagegen Bundesgebiet o.B. 1959/60	44	73	51	49

1) Schleswig-Holstein einschl. Hamburg

45. Maschinenverwendung in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins

Jahr	Vorhandene Schlepper	Eingesetzte Mähdrescher	Vorhandene Melkmaschinen
1950	8 205	.	1 190
1954	19 549	490	6 479
1955	23 227	728	7 604
1956	26 016	1 135	s 9 200
1957	29 827	1 709	11 640
1958	33 197	1 981	.
1959	37 245	2 606	.
1960	41 692	...	p 18 055

46. Viehbestände und Viehbesatz¹

Tierart	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet o.B. 1960
	Ø 1954-59	1959	1960	
	in 1 000			
Pferde	84	58	46	710
darunter Arbeitspferde ²	72	50	41	660
Rinder	1 098	1 196	1 219	12 867
darunter Milchkühe	435	441	460	5 797 ^a
Schweine	1 249	1 328	1 414	15 776
Schafe	114	113	105	1 035
Hühner ³	3 553	3 623	3 648	60 034
	Beziehungszahlen			
Arbeitspferde je 100 ha Wirtschaftsfl.	4,6	3,2	2,6	2,7
" je 100 ha Ackerland	10,7	7,4	6,0	8,3
Rindvieh je 100 ha LN	92	101	103	90
Schweine je 100 ha Ackerland	186	197	207	198
Hühner je 100 Einwohner	156	158	158	112

1) jeweils Dezember 2) Pferde 3 und mehr Jahre alt
a) darunter 12 % zur Milchgewinnung und Arbeit

3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

47. Produktionszahlen der Viehwirtschaft

	Masseinheit	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet o.B. 1960
		1950	1959	1960	
Erzeugung von Kuhmilch	1 000 t	1 562	1 682	1 750	19 250
	kg je Kuh u. Jahr	3 610	3 951	3 965	3 395
Milchanlieferung an Meiereien	1 000 t	1 336	1 476	1 540	14 385
Fettgehalt der angelief. Vollmilch	in %	3,42	3,74	3,81	3,72
Absatz von Trinkmilch ¹	1 000 t	245	273	264	2 675
Übergebiatl. Versand von Trinkmilch	1 000 t	95	102	97 ^a	x
Herstellg. v. Butter	1 000 t	38,1	45,3	48,8	406
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	1 000 t	11,0	7,4	8,1	137
Milchdauerwaren ²	1 000 t	40,4	47,4	53,3	483
Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ³					
Rinder zusammen	1 000 St	164	295	341	3 187
dar. übergebiatl. Versand	1 000 St	82	107	126	x
Schweine zusammen	1 000 St	818	1 725	1 883	20 022
dar. Hausschlachtungen	1 000 St	218	159	151	3 830
übergebiatl. Versand	1 000 St	281	779	803	x
Fettanfall ⁴ aus inländ. Erzeugung	1 000 t Reinfett	.	58,9	66,2	583 ^b
Legeleistung je Henne ⁵	Eier je Henne u. Jahr	144	166	183	158 ^c

1) einschl. übergebiatl. Versand 2) Kondensmilch, Milchpulver, Steril-Sahne 3) gewerbl. und Hausschlachtungen (Schleswig-Holstein einschl. übergebiatl. Versand, ohne übergebiatl. Empfang)
 4) Ablieferung von Ölsaaten, Fette aus gewerbl. Schlachtungen, Butter (ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen und ohne Buttererzeugung in landwirtschaftl. Betrieben 5) nach Meldungen der Berichtstätter der Landwirtschaftskammern a) davon 433 t zurück nach Schleswig-Holstein b) einschl. Fischöl c) ohne Saarland

48. Wichtige Daten aus der schleswig-holsteinischen Forstwirtschaft

Waldstruktur 1948

Holzbodenfläche: 122 886 ha (= 8 % der Gesamtfläche des Landes)

Waldfläche nach Holzarten in %: Laubholz 49,5 (darunter: Eiche 11, Buche 26)
 Nadelholz 50,5 (darunter: Kiefer 12, Fichte 34)

Waldfläche nach Besitzarten: Staatsforsten 30 %, Körperschaftsforsten 14 %, Privatforsten 56 %.

Bei den Privatforsten entfallen 58 % der Fläche auf Betriebe mit über 50 ha Holzbodenfläche

Holzvorrat und Zuwachs 1948

Wirklicher Vorrat	11,9 Mill.	Erntefestmeter	(97,1 fm je ha)
Normalvorrat	24,9 "	"	(202,5 " " " ")
Laufender Zuwachs	0,59 "	"	(4,8 " " " ")
Normalzuwachs	0,75 "	"	(6,1 " " " ")
Möglicher Hiebsatz	0,40 "	"	(3,3 " " " ")

Holzeinschlag (insgesamt in 1 000 Erntefestmeter mit Rinde, in Klammern fm mit Rinde je ha Holzbodenfläche)

1939: 563 (4,8); 1946: 2 720 (23,0); 1950: 470 (3,8); 1954: 447 (3,6); 1955: 470 (3,8);
 1956: 555 (4,5); 1957: 456 (3,7); 1958: 433 (3,5); 1959: 445 (3,6); 1960: 446 (3,6)

49. Fischereiflotte Schleswig-Holsteins - Stand: 1. 1. 1961 -

Ostküste: 498 Motorfischkutter, 975 halbgedeckte u. offene Boote, 14 Fischdampfer
bzw. Motortrawler
Westküste: 345 " 97 " " " " , 10 Heringslogger

50. Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein

	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei der		Grosse Hering- fischerei (Glück- stadt)	Grosse Hochsee- fischerei (Kiel)	Alle Fischerei- betriebs- arten zusammen
	Ostküste	Westküste			
Fangmenge insgesamt 1950	38,4	22,1	3,9	11,0	75,3
in 1 000 t 1958	40,4	30,0	5,9	20,7	97,1
1959	33,7	31,0	6,1	24,5	95,2
1960	36,4	24,8	4,9	23,0	89,1
darunter ¹ Hering ²	11,1	0,6	4,9	7,3	23,9
Kabeljau (Dorsch)	11,9	0,1	-	3,1	15,1
Speisekrabben	-	1,9	-	-	1,9
Futterkrabben	-	5,8	-	-	5,8
Muscheln	-	10,9	-	-	10,9
Fangerlös in Mill.DM 1950	10,7	3,0	1,5	3,1	23,9
1958	16,0	8,3	3,6	9,5	37,3
1959	14,5	6,8	3,5	10,7	35,5
1960	15,9	6,2	3,4	10,3	35,8

1) ohne den Anteil für Fischmehlfabriken

2) ohne Sekunda und Spitzen

51. Zur Wasserwirtschaft Schleswig-Holsteins - Stand: 1. 1. 1961 -

653 Wasser- und Bodenverbände¹ mit ca. 408 320 ha Fläche
(darunter 204 150 ha in der Marsch)

Bauten

548 km Seedeiche an der Nordseeküste (darunter 94 km auf Inseln)
117,5 km Seedeiche an der Ostseeküste (darunter 35 km auf Inseln)
13 Seedeichschleusen für den Schiffsverkehr
188 Seedeichsiele für die Entwässerung
249 Schöpfwerke mit Gesamtleistung von 440 m³/sek.

Unterhaltung durch das Land

146 km Wasserläufe I. Ordnung²
36 km Dämme im Wattenmeer
350 km Uferschutzwerke
1 100 km Landgewinnungswerke

1) ohne Wasserbeschaffungs- und Abwasserverbände 2) nach dem Wassergesetz des Landes
Schleswig-Holsteins vom 25.2.1960 sind 74 km Wasserläufe II. Ordnung in Wasserläufe I. Ordnung
umklassifiziert

52. Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein 1950¹

0	Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht, Fischerei	1 908
1	Bergbau, Steine und Erden, Energie	733
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	6 059
3/4	Übriges verarbeitendes Gewerbe	20 861
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	8 865
6	Handel, Geld- und Versicherungswesen	34 957
7	Dienstleistungen ²	11 117
8	Verkehrswirtschaft ³	6 416
9	Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse ⁴	10 077
Insgesamt⁴		100 993

1) ohne Landwirtschaft 2) ohne solche der Abt. 9 3) darunter auch die Poststellen II (Land), die von nebenamtlichen Leitern geführt werden 4) ohne öffentliche Verwaltung

53. Kapitalgesellschaften - Stand: 31. 12. 1960 -

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet ¹ o.B.	
	Anzahl	Kapital in Mill.DM	Anzahl	Kapital in Mill.DM
DM-Gesellschaften insgesamt	1 056	492	37 762	43 955
davon Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	9	9	158	68
Herstellendes u.verarb. Gewerbe	494	318	16 479	32 375
Großhandel	178	43	8 955	1 761
Einzelhandel	50	3	1 619	679
Sonstige Wirtschaftsbereiche	325	119	10 551	9 071
davon Aktiengesellschaften und KG a. A.	66	214	2 332	30 427
Gesellschaften m. b. Haftung	990	278	35 430	13 528
dagegen am 31. 12. 1959	1 040	401	36 713	38 111
am 31. 12. 1958	1 033	390	35 931	36 499

1) ohne Saarland

54. Betriebe und Beschäftigte der Industrie Schleswig-Holsteins nach Größenklassen

- Totalerhebung -

	Ins- ges.	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-499	500-999	1 000 u.mehr
30. 9. 1952								
Betriebe	3 273	1 824	462	528	233	191	22	13
Beschäftigte (in 1 000)	129,9	7,0	6,4	16,3	16,2	38,6	15,5	29,9
30. 9. 1960								
Betriebe	2 750	1 349	376	447	264	253	36	25
Beschäftigte (in 1 000)	177,3	5,3	5,2	14,2	18,8	53,1	24,6	56,0

55. Die Industrie Schleswig-Holsteins 1960

Industriezweig		Be- triebe	Be- schäf- tigte	Brutto- summe der Löhne u. Gehälter	Umsatz (einschl. Verbrauchssteuern)	
					insges.	Auslands- umsatz
				Jahres-Ø		Mill. DM im Jahr
Gesamte Industrie ¹	1952	1 785	118 514	426	3 212	322
(ohne Energie und Bau)	1960	1 489	168 217	985	6 407	987
darunter						
Erdölgewinnung u. Mineralölverarbeitung		7	2 526	18	292	33
Industrie der Steine und Erden		169	8 371	58	306	11
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke		1	1 909	13	98	33
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei		12	4 243	28	94	11
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		32	3 325	20	72	3
Maschinenbau		130	18 631	111	411	115
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lok.-Bau)		9	729	4	20	8
Schiffbau		21	27 826	185	752	539
Elektrotechnische Industrie		45	11 751	67	250	53
Feinmechanische u. optische Industrie		19	5 395	30	98	30
Blechwaren- u. Feinblechpackungsind.		23	5 129	27	133	11
Chemische Industrie		64	5 458	32	207	26
Feinkeramische Industrie		8	2 808	16	69	4
Glasindustrie		11	861	4	15	1
Sägewerke und Holzbearbeitung		40	1 843	10	66	1
Holzverarbeitende Industrie		69	3 636	19	87	3
Holzschliff-, Papier- u. Pappenindustrie		6	2 425	18	161	10
Papierverarbeitende Industrie		27	2 845	15	110	11
Druckereien u. Vervielfältigungsindustrie		96	6 249	40	134	1
Kautschuk- und Asbestindustrie		8	1 920	12	51	3
Ledererzeugende Industrie		17	2 379	13	82	7
Schuhindustrie		15	1 247	6	32	2
Textilindustrie		100	10 553	50	226	12
Bekleidungsindustrie		72	6 553	27	144	2
Mühlenindustrie		19	1 214	8	162	7
Backwarenind. (ohne Dauerbackwaren)		24	1 920	11	65	-
Süßwarenind. (einschl. Dauerbackwaren)		22	4 901	21	175	5
Fleischwarenindustrie, Talgsmelzen		25	2 941	16	183	14
Fischverarbeitende Industrie		41	2 924	13	101	5
Molkereien und milchverarb. Industrie		157	2 970	17	340	-
Margarineindustrie		4	408	3	49	0
Obst- u. gemüseverarbeitende Industrie		17	1 238	6	53	0
Brauereien		6	835	7	44	-
Spirituosenindustrie		26	522	3	70	-

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; nach örtlichen Einheiten: Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

56. Beschäftigte in ausgewählten Industriezweigen Schleswig-Holsteins

Industriezweig	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)						
	1952	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Gesamte Industrie¹	118,5	147,6	157,8	164,2	163,6	161,7	168,2
darunter ² :							
Maschinenbau	13,7	17,3	19,4	20,5	20,6	20,2	21,7
Schiffbau	16,2	22,7	25,5	26,9	27,5	26,1	24,4
Textilindustrie	8,6	11,2	11,2	11,4	10,3	9,4	10,6
Industrie der Steine und Erden	6,5	7,6	7,8	7,9	7,9	8,2	8,4
Bekleidungsindustrie	6,2	6,8	7,0	7,5	6,9	6,3	6,5
Elektrotechnische Industrie	4,2	6,6	7,6	9,4	9,7	9,8	11,1
Chemische Industrie	4,1	4,9	5,2	5,3	5,5	5,4	5,8
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	3,9	4,7	5,0	5,5	6,1	6,1	6,2
Feinmechanische u. optische Industrie	2,3	3,8	4,1	4,3	4,4	4,3	4,6
Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	2,1	2,6	2,7	3,0	2,9	2,9	2,9
Fischverarbeitende Industrie	2,5	2,9	3,0	2,7	2,7	2,8	2,8

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten 2) nach technischen Einheiten: Zusammenfassung aller zum jeweils genannten Industriezweig gehörenden Teile sämtlicher Betriebe, auch solcher mit überwiegend anderer Produktion

57. Beschäftigte im Schiffbau¹

Land	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)						
	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ²
Bundesgebiet³ ohne Berlin	44,0	82,6	91,3	101,2	101,7	93,5	89,7
darunter:							
Schleswig-Holstein	11,1	22,7	25,5	26,9	27,5	26,1	24,4
Hamburg	12,6	26,4	29,5	33,7	33,8	32,7	31,8
Niedersachsen	4,7	8,6	9,0	10,5	11,3	9,7	9,3
Bremen	9,4	16,7	18,3	19,9	19,3	16,5	16,3

1) auch in Betrieben mit überwiegend anderer Produktion (nach technischen Einheiten) 2) nach Angaben der Länder 3) ohne Saarland

58. Ablieferung von Schiffsneubauten (seegehende Schiffe)

Land		1955	1956	1957	1958	1959	1960
Bundesgebiet¹ ohne Berlin	St:	312	325	318	270	233	...
	1 000 BRT	885	988	1 122	1 216	1 251	...
darunter:							
Schleswig-Holstein	St:	103	98	96	89	78	64
	1 000 BRT	283	280	343	434	429	345
Hamburg	St:	80	86	95	76	54	59
	1 000 BRT	273	334	370	376	415	500
Niedersachsen	St:	51	73	53	46	30	26
	1 000 BRT	106	125	126	134	99	102
Bremen	St:	71	74	64	58	51	46
	1 000 BRT	218	253	286	272	308	193

1) ohne Saarland

BRT = Bruttoregistertonne

59. Index der industriellen Produktion in Schleswig-Holstein - 1950 = 100 -

- arbeitstäglige Berechnung -

Indexgruppe	1954	1955	1956	1957 ¹	1958	1959	1960 ²
Gesamte Industrieproduktion	163	182	197	214	224	236	255
" (ohne Bau)	164	183	198	215	225	237	256
" (ohne Bau und ohne Energie)	166	187	202	220	230	243	261
Bergbau	215	277	320	349	353	351	373
darunter Erdölgewinnung	304	431	524	581	592	599	632
Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie	165	185	199	217	227	240	259
Grundstoffe und Produktionsgüter	179	203	225	237	253	292	327
darunter Erzeugnisse der							
Industrie der Steine und Erden	142	169	176	181	193	224	235
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	132	147	130	126	112	116	139
Chemischen Industrie (einschl. Chemiefasern							
und Kohlenwertstoffe)	178	187	197	223	242	279	307
Mineralölverarbeitung	430	491	581	598	688	892	1 030
Papierherzeugenden Industrie	206	230	234	245	256	272	292
Investitionsgüter	210	242	243	274	303	301	325
darunter Erzeugnisse des/der							
Stahlbaues	92	100	102	96	106	122	146
Maschinenbaues	187	216	239	274	272	245	259
Schiffbaues	247	289	255	260	311	322	314
Elektrotechnischen Industrie	256	298	327	436	508	506	587
Feinmechanischen und optischen Industrie	395	480	505	527	608	654	699
Verbrauchsgüter	151	170	184	193	186	185	198
darunter Erzeugnisse der							
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	135	144	150	159	166	189	214
Holzverarbeitenden Industrie	120	129	148	154	157	176	196
Papierverarbeitenden Industrie	178	241	282	316	337	363	410
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	188	203	219	237	254	246	252
Lederherzeugenden Industrie	90	102	113	130	115	113	90
Lederherarbeitenden Industrie	197	217	221	244	186	214	200
Textilindustrie	170	197	199	215	194	173	193
Bekleidungsindustrie	119	125	134	147	127	121	129
Nahrungs- und Genussmittel	136	144	164	183	191	207	215
darunter Erzeugnisse der							
Ernährungsindustrie	141	147	162	179	187	202	212
darunter Erzeugnisse der							
Möhlenindustrie	110	116	122	133	133	143	155
Süßwarenindustrie	176	182	187	189	188	184	204
Fleischwarenindustrie	151	173	171	186	169	178	178
Fischverarbeitenden Industrie	208	193	222	186	189	222	227
Molkereien und milchverarbeitenden Industrie	107	102	105	117	121	117	124
Obst- und gemüseverarbeitenden Industrie	271	292	370	402	364	427	428
Spiritusindustrie	96	106	120	144	170	205	258
Energieerzeugung	138	139	144	156	162	163	189
davon Stromerzeugung	144	144	148	162	168	169	199
Gaserzeugung	108	117	126	128	134	135	148
Bauproduktion	124	138	158	167	189	208	212

1) Aus methodischen Gründen sind die Indices bei der Hauptgr. Investitions- und Verbrauchsgüter sowie die der elektrotechn. Industrie ab 1957 mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar 2) vorläufige Zahlen

60. Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse in Schleswig-Holstein

Erzeugnis	Masseinheit	1954	1959	1960	Anteil am Bund 1959 in %
Erdöl, roh ¹	t	204 890	403 989	428 382	7,9
Motorenbenzin	t	166 090	293 600	289 604	6,6
Dieselmotorenstoffe	t	90 344	308 425	360 885	7,0
Schmieröle und sonstige Öle	t	57 589	76 680	118 883	14,4
Zement u. zementähnliche Bindemittel ¹	1 000 t	1 058	1 621	1 738	6,8
Mauerziegel ²	1 000 cbm	382	467	460	3,2
Kalksandsteine ²	1 000 cbm	745	1 230	1 297	16,2
Eisenguss, unlegiert und legiert ¹	t	51 789	45 046	56 712	1,5
Elektrolytkupfer (Kathoden) ³	t	9 542	12 920	13 018	6,1
Verbrennungsmotoren	t	7 244	3 946	3 757	3,2
Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen)	t	2 670	4 828	5 387	9,3
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	3 035	4 747	4 644	2,4
Landwirtsch. Maschinen (ohne Zubehör und Ersatzteile)	t	1 861	1 581	1 326	0,5
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	735	827	740	6,9
Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie und verwandte Gebiete	t	1 616	3 487	4 838	2,4
Textilmaschinen (ohne Zubehörteile)	t	2 986	1 919	3 094	2,5
Fertiggestellte Neubauten von See- und Küstenschiffen mit Eigenantrieb	BRT	312 912	427 822	342 530	.
Augenläser aller Art	1 000 St	2 276	2 766	2 637	16,3
Phosphordüngemittel (berechn. auf P ₂ O ₅) ¹	t	52 751	57 126	54 490	8,1
Human-pharmazeutische Spezialitäten	1 000 DM	22 414	44 962	53 084	3,6
Zündhölzer	Normalkisten	30 124	46 117	50 180	28,6
Papier (unveredelt) ¹	t	102 594	161 149	175 595	7,0
Oberleder	t	2 315	2 504	1 595	9,9
Lederstrassenschuhe	1 000 Paar	795	1 304	1 602	1,5
Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien	t	3 790	3 111	3 163	4,6
Gespinnstverarbeitung in Wirkereien und Strickereien	t	1 358	1 461	1 819	1,7
Frauenstrümpfe, flachgewirkt (Cottonstrümpfe)	1 000 Paar	6 451	5 072	3 738	4,2
Verbrauchszucker	t	33 209	63 160	56 078	4,6
Schokoladenerzeugnisse	t	8 554	8 171	9 941	4,7
Zuckerwaren (auch solche mit Kakaobestandteilen)	t	9 615	12 043	13 682	8,2
Milchpulver	t	4 590	9 134	11 212	13,4
Margarine (einschl. Zieh- und Schmelz- margarine)	t	29 895	33 617	29 592	5,7
Fleischwaren (ohne Fleischkonserven) ³	t	15 707	15 882	15 898	6,9
Wurst-, Fleisch- u. Mischkonserven (ohne Fleischsalat, Feinkost u. Fleischextrakte)	t	8 471	14 700	15 190	18,0
Bier (Ausstoss der Brauereien)	1 000 hl	209	412	419	0,9

1) einschl. Zwischenproduktion

2) umgerechnet in cbm Mauerwerk

3) einschl. Lohnarbeit

61. Beschäftigte und Umsatz in der Industrie¹ in den Bundesländern 1960

Land	Beschäftigte am 30.9.1960		Jahresumsatz ² 1960			
			insgesamt		dar. Auslandsumsatz	
	in 1 000	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Schleswig-Holstein	172	2	6,4	2	1,0	2
Hamburg	234	3	12,9	5	1,7	4
Niedersachsen	715	9	25,5	10	4,4	11
Bremen	108	1	4,6	2	1,0	2
Nordrhein-Westfalen	2 839	36	98,9	38	14,3	36
Hessen	658	8	19,8	8	3,7	9
Rheinland-Pfalz	359	5	11,5	4	1,8	5
Baden-Württemberg	1 414	18	41,4	16	6,2	16
Bayern	1 201	15	32,7	13	4,3	11
Saarland	175	2	4,5	2	1,7	4
Bundesgebiet ohne Berlin	7 875	100	258,2	100	40,0	100

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Energie und Bauwirtschaft;
vorläufige Ergebnisse 2) einschl. Verbrauchsteuern

62. Das Handwerk¹ in Schleswig-Holstein

Handwerksgruppe	Jahr	Zahl der Betriebe	Beschäftigte		Umsatz	
			in 1 000	je Betrieb	ins- gesamt	Handels- umsatz
Bau	1949	6 451	40,0	6,2	203	6
	1956	5 287	53,0	10,0	456	13
	1959	.	50,7	.	748	32
Metall	1949	7 130	29,7	4,2	224	66
	1956	5 997	31,9	5,3	507	242
	1959	.	34,8	.	787	406
Holz	1949	3 311	12,5	3,8	65	5
	1956	2 421	10,3	4,3	115	25
	1959	.	9,0	.	147	29
Bekleidung	1949	11 063	22,7	2,0	92	19
	1956	6 411	13,6	2,1	110	34
	1959	.	10,4	.	117	52
Nahrung	1949	4 199	18,8	4,5	339	39
	1956	4 191	21,6	5,1	707	141
	1959	.	21,1	.	953	189
Sonstige (einschl. Gesund- heits- und Körperpflege)	1949	3 860	11,8	3,1	64	14
	1956	3 443	13,7	4,0	97	22
	1959	.	14,0	.	125	24
Insgesamt	1949	96 014	135,4	3,8	986	151
	1956	27 750	144,2	5,2	1 992	477
	1959	.	139,9	.	2 877	732

1) 1949 und 1956 = Ergebnisse der Handwerkszählungen ("Umsatz 1956" = Januar – Dezember 1955); 1959 = Repräsentative Handwerksberichterstattung

63. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein (öffentliche Werke)

Jahr	Strom				Gas			Wasser
	Instal- lierte Engpass- leistung 1000 kW	Brutto- erzeu- gung	Verbrauch		Brutto- erzeu- gung	Verbrauch		Wasser- förde- rung ¹ Mill. m ³
			insges.	kWh je Einw. und Monat		insges.	Nm ³ je Einw. und Monat	
		Mill. kWh			Mill. Normalkubikmeter			
1950	209	788	838	27	137	140	4,5	61
1954	293	1 137	1 200	43	175	182	16,6	59
1955	293	1 135	1 295	48	186	196	7,2	51
1956	292	1 173	1 404	52	196	209	7,7	53
1957	317	1 274	1 544	57	197	214	7,9	54
1958	357	1 319	1 722	63	203	228	8,4	55
1959	360	1 330	1 853	68	198	241	8,8	61
1960	378	1 573	2 105	76	212	...	...	60

1) Wasserwerke in Orten mit über 5 000 Einwohnern

64. Das Bauhauptgewerbe 1960

Land	Betriebe am 31.7.1960	Beschäftigte am 31.7.1960		Geleistete Arbeitsstunden im Juli 1960		Umsatz im Jahre 1959
		in 1 000	je 10 000 Einw.	in 1 000	darunter für Woh- nungs- bau %	in Mill. DM
Schleswig-Holstein	2 485	63,9	278	10 621	43,5	951,8
Hamburg	1 244	50,8	277	8 112	38,3	834,9
Niedersachsen	7 748	187,6	286	31 101	43,4	2 548,0
Bremen	620	21,8	312	3 641	39,2	333,3
Nordrhein-Westfalen	15 255	413,0	263	67 398	42,5	6 597,4
Hessen	5 084	120,3	254	19 185	39,4	1 685,3
Rheinland-Pfalz	4 136	83,6	246	14 071	41,4	1 117,2
Baden-Württemberg	12 001	211,1	276	35 475	43,4	3 113,2
Bayern	10 070	255,5	271	42 328	42,9	3 339,7
Saarland	1 003	32,4	309	5 373	36,8	...
Bundesgebiet o. B.	59 646	1 440,0	270	237 305	42,2	20 520,9 ^a

a) ohne Saarland

65. Bestand an Wohnungen und Wohnräumen

Land	Wohnungen			Wohn- räume	Wohnungen		
	17.5. 1939	13.9. 1950 ¹	31.12. 1959 ¹	31.12. 1959 ²	17.5. 1939	13.9. 1950	31.12. 1959
	in 1 000				je 100 Einwohner		
Schleswig-Holstein	435	434	647	2 431	28,3	17,5	28,1
Hamburg	556	336	563	2 027	32,7	20,9	30,7
Niedersachsen	1 160	1 124	1 689	7 039	26,2	16,5	25,7
Bremen	166	120	214	802	29,8	21,5	30,5
Nordrhein-Westfalen	3 353	2 662	4 380	15 698	28,4	20,2	27,7
Hessen	956	882	1 322	5 215	27,9	20,4	27,7
Rheinland-Pfalz	762	703	949	3 709	26,5	23,4	27,9
Baden-Württemberg	1 462	1 440	2 160	8 583	27,2	22,4	28,1
Bayern	1 780	1 716	2 527	9 926	25,6	18,7	26,7
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	10 630	9 438	14 449	55 429	27,5	19,8	27,5

1) Normalwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne beschlagnahmte Wohnungen

2) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen 3) ohne Saarland

66. Baufertigstellungen

Land	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
	1 000 Normalwohnungen						
Schleswig-Holstein	19,9	18,3	23,0	21,8	18,4	25,3	25,9
Hamburg	24,5	23,5	26,4	23,0	17,5	22,1	20,9
Niedersachsen	59,5	59,3	64,6	55,4	50,8	61,9	63,8
Bremen	8,4	9,7	13,4	10,8	9,7	10,8	9,3
Nordrhein-Westfalen	186,7	173,7	176,2	181,3	170,5	179,1	159,4
Hessen	48,4	54,1	54,4	48,9	41,4	47,4	53,0
Rheinland-Pfalz	28,7	29,9	31,2	28,8	26,1	31,2	31,5
Baden-Württemberg	82,6	81,3	79,6	75,2	69,7	80,9	82,6
Bayern	84,1	88,3	91,7	82,5	84,4	63,6	92,9
Saarland	10,4	9,6	9,8	10,9	10,8	10,4	11,6
Bundesgebiet ohne Berlin	453,2	547,7	570,3	538,7	499,2	532,6	550,9
Berlin (West)	18,4	20,7	20,8	20,9	21,3	23,3	23,6

67. Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in Schleswig-Holstein

Jahr	Gebäude	Wohnungen		Finanzierung		
		insgesamt	darunter Neubau- wohnungen	Öfftl. Mittel	Kapital- marktmittel	Sonst. Mittel
1955	6 154	13 855	11 876	93	82	68
1956	6 834	16 761	14 104	132	102	90
1957	4 733	10 791	9 393	104	82	71
1958	7 045	14 337	13 358	149	131	107
1959	7 121	13 447	12 333	122	166	113
1960	6 866	14 843	13 886	142	190	130

68. Mieten in Schleswig-Holstein im August 1956¹

Wohnungsgrösse	Vor dem 1.7.1918		Vom 1.7.1918 bis zum 20.6.1948		Nach dem 20.6.1948				Insgesamt	
					zusammen		öffentlich geförderte			
	bezugsfertige Wohnungen									
	An- zahl	Mo- natl. Miete	An- zahl	Mo- natl. Miete	An- zahl	Mo- natl. Miete	An- zahl	Mo- natl. Miete	An- zahl	Mo- natl. Miete
Insgesamt	149 980	40	68 540	47	75 250	51	49 960	50	293 770	44
davon mit										
1 Raum	5 040	22	1 860	23	2 560	30	1 760	30	9 460	24
2 Räumen	21 220	23	7 240	26	12 000	33	7 600	34	40 460	27
3 Räumen	68 430	32	30 250	40	34 130	45	22 720	45	132 810	37
4 Räumen	36 840	48	20 520	55	22 510	64	15 740	64	79 870	54
5 Räumen	12 670	67	6 600	69	3 400	85	1 900	82	22 670	70
6 Räumen	3 890	87	1 450	98	400	110	190	99	5 740	91
7 u.mehr Räumen	1 890	113	620	121	250	96	50	110	2 760	113

1) nur Wohnungen mit Mietangaben ohne Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und ohne Wohnungen mit Dauerwohnrecht. Nach den Ergebnissen der 10%-Erhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57 hochgerechnet

69. Haushalte mit Wohnungswunsch

(1 %-Wohnungserhebung 1960)

Land	Haushalte			Von den Haushalten und Haushaltsteilen mit Wohnungswunsch strebten an			
	ins- gesamt	darunter mit Wohnungswunsch (einschl. Haushaltsteile mit Wohnungs- wunsch)	eigenes Haus	Eigen- tums- woh- nung	Miet- woh- nung	Unter- miete oder An- stalts- unter- bringung	
							Anzahl
Schleswig-Holstein	7 860	1 504	19,1	22,6	1,7	71,2	4,5
Hamburg	7 345	1 425	19,4	10,7	2,7	83,8	2,8
Niedersachsen	21 542	3 766	17,5	28,0	2,1	66,9	3,0
Bremen	2 610	459	17,6	17,2	2,9	77,1	2,8
Nordrhein-Westfalen	49 129	9 129	18,6	17,1	1,1	80,5	1,3
Hessen	15 312	2 176	14,2	23,0	1,6	72,1	3,3
Rheinland-Pfalz	10 947	1 440	13,2	32,3	1,6	65,1	1,0
Baden-Württemberg	24 306	3 101	12,8	26,4	3,4	68,5	1,7
Bayern	30 444	4 609	15,1	25,4	2,5	70,1	2,0
Saarland	3 451	394	11,4	46,7	1,3	51,8	0,2
Bundesgebiet ohne Berlin	172 946	28 003	16,2	22,6	1,9	73,4	2,1
Berlin (West)	9 736	2 674	27,5	2,7	1,0	94,4	1,9

70. Einzelhandelsumsätze in Schleswig-Holstein

Warenbereich Geschäftszweig	1959 ¹		1960 ²
	Anzahl der Unternehmen	Umsatz in Mill.DM	Umsatz- messziffer 1959=100
Nahrungs- und Genussmittel	9 422 ^a	1 051 ^a	106
darunter Obst, Gemüse, Südfrüchte	1 202	84	101
Fische und Fischwaren	481	27	105
Tabakwaren	1 186	89	113
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	2 212 ^a	550 ^a	108
darunter Oberbekleidung	162	54	110
Hausrat und Wohnbedarf	1 355 ^a	318 ^a	107
darunter Eisenwaren und Küchengeräte	395	62	106
Sonstige Waren	4 731 ^a	960 ^a	108
darunter Apotheken	305	83	104
Gemischtwarengeschäfte	2 198	270	106
Insgesamt			
Schleswig-Holstein	19 975	3 280	107
dagegen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	440 504 ^b	76 638 ^b	109 ^c

1) Umsatzsteuerstatistik – ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 000 DM Jahresumsatz –

2) Einzelhandelsstatistik a) ohne Warenhäuser, Kleinpreisgeschäfte, Konsumgenossenschaften und Reformhäuser b) ohne Saarland c) ohne Saarland und Berlin

71. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach wichtigen Verbrauchsländern

	1950 ¹	1955	1959	1960 ²	
	Mill. DM				%
Europa	58	341	688	847	71
darunter Norwegen	3	18	159	173	15
Grossbritannien	1	23	84	129	11
Dänemark	10	35	93	118	10
Niederlande	8	34	89	94	8
Schweden	8	61	87	70	6
Italien	2	14	24	46	4
EWG-Länder ³	18	74	158	197	17
EFTA-Länder	26	169	470	551	46
Afrika	4	89	52	138	12
darunter Liberia	0	63	21	72	6
Amerika	18	66	79	107	9
darunter USA	3	23	31	33	3
Übrige Gebiete	7	85	96	99	8
Ausfuhr insgesamt	87	581	915	1 192	100

1) nach dem Bestimmungsland

2) vorläufige Zahlen

3) ohne Saarland

72. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach Warengruppen

Warengruppe	1950	1955	1959	1960 ¹		dagegen Bund u.B.(W) 1960	
	Mill. DM			%		Mill. DM	%
Ernährungswirtschaft	9	47	81	93	8	1 091	2
davon Lebende Tiere	3	4	10	9	1	53	0
Nahrungsmittel tierischen Urspr.	2	26	30	34	3	268	1
pflanzl. Urspr.	3	17	29	37	3	571	1
Genussmittel	0	0	11	13	1	200	0
Gewerbliche Wirtschaft	78	534	835	1 099	92	46 696	97
davon Rohstoffe	2	18	30	34	3	2 182	5
Halbwaren	28	51	69	93	8	5 007	10
Fertigwaren	48	465	735	972	82	39 506	82
Ausfuhr insgesamt	87	581	915	1 192	100	47 946 ^a	100
Anteil an der Ausfuhr des Bundes- gebietes einschl. Berlin(West) in %	1,0	2,3	2,2	2,5	x	x	x
Ausgewählte Warenuntergruppen							
Wasserfahrzeuge	3	238	402	563	47	1 585	3
Maschinen aller Art	18	99	132	170	14	9 065	19
dar. Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	2	8	14	22	2	519	1
Papier- und Druckmaschinen	0	4	11	18	2	713	1
Elektrotechnische Erzeugnisse ²	2	21	39	47	4	4 074	8
Feinmechan. u. optische Erzeugnisse	2	17	35	36	3	962	2
Kraftstoffe und Schmieröle	0	6	19	31	3	400	1
Roheisen	15	9	16	27	2	157	0
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	2	12	15	22	2	6 044	13

1) vorläufige Zahlen 2) auch elektrische Maschinen a) einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

73. Leistungen der Deutschen Bundespost in Schleswig-Holstein 1960

Brief- und Paketdienst ¹		Nachrichtendienst	
Eingelief. Briefsendungen	256,1 Mill.	Eingelieferte Telegramme ¹	983 200
je Einwohner	111	je 1 000 Einwohner	428
Eingelieferte Pakete	7,1 Mill.	Fernsprechstellen	
je 100 Einwohner	308	am 1. 4. 1960	203 924
Zahlungsdienst		je 1 000 Einwohner	89
Postaufträge insgesamt	18 253 St	Tonrundfunkgenehmigungen ²	
darunter		am 31. 12. 1960	686 500
Postprotestaufträge	13 417 St	je 1 000 Einwohner	297
mit einem Betrag von	3,4 Mill. DM	je 100 Haushaltungen	87
Einzahlungen auf Zahl-		Fernsehrundfunkgenehmigungen	
karten und Postanwei-		am 31. 12. 1960	199 694
sungen	13,8 Mill. St	je 1 000 Einwohner	86
	1 937 Mill. DM	je 100 Haushaltungen	25
Postsparkassen-			
Einzahlungen	104,9 Mill. DM	1) in Schleswig-Holstein aufgegeben	
Rückzahlungen	108,9 Mill. DM	2) ohne solche für Kraftfahrzeuge	

74. Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein

a) Beherbergungsstätten in 163 Berichtsgemeinden am 1.4.1960

Beherbergungsgruppe	Betriebe	Zimmer	Betten
		in 1 000	
Hotels, Pensionen, Kur- und Erholungsheime	2 473	27	52
Privatquartiere	.	26	55
Ferner: Jugendherbergen	48	.	6
Kinderheime	155	.	13
Zeltplätze	98	x	x

b) Fremdenverkehr April – September 1960

Berichtsgemeinde	Fremden-		Berichtsgemeinde	Fremden-	
	Mel-	Über-		Mel-	Über-
	dungen	nach-		dungen	nach-
	in 1 000			in 1 000	
2 Grossstädte	132	253	31 Ostseebäder	333	3 515
davon			darunter		
Kiel	71	141	Grömitz	43	552
Lübeck	61	111	Timmendorferstrand		
			a.O.	33	472
3 Heilbäder	37	396	Travemünde	56	364
darunter			Dahme	17	285
Bad Bramstedt	14	193	Scharbeutz	20	284
Malente	17	171	Kellenhusen(Ostsee)	17	281
			Niendorf a.O.	13	184
58 Luftkurorte und			Hohwacht und Hassberg	11	157
Erholungsorte	131	726	Heiligenhafen	17	150
darunter			Burg (Fehmarn)	15	116
Mölln	15	112	Haffkrug	8	101
20 Nordseebäder	230	3 225			
darunter			49 Sonstige Berichts-		
Westerland	56	823	gemeinden	313	463
Wyk auf Föhr	20	319			
Sankt Peter	23	318	163 Berichtsgemeinden		
Büsum	18	251	insgesamt	1 177	8 577
Wenningstedt	13	220	darunter Ausländer	171	345
List	13	185			
Kampen	12	176			
Norddorf	8	140			
Hörnum (Sylt)	9	125			
Rantum	8	123	Ferner: Jugendherbergen	221	577
Helgoland	21	116	Kinderheime	71	1 839
Nebel	6	105	Zeltplätze	270	1 617

75. Güterverkehr Schleswig-Holsteins nach Verkehrsträgern 1958

Verkehrsträger	Beförderte Gütermenge insgesamt	davon im Verkehr				
		innerhalb Schleswig- Holsteins (V = E)	mit Hamburg	mit dem übrigen Bundes- gebiet o.B.	mit dem Ausland	mit den übrigen Verkehrs- bezirken ¹
		Mill. t (V = Versand, E = Empfang)				
Eisenbahn ²	9,2	V 1,5 E 0,4	0,3	1,4	0,3	0,1
Schifffahrt ³	9,4	V 0,3 E 0,9	2,1	0,3	0,2	0,8
Lastkraftwagen ⁴	3,8	V 0,9 E 0,5	1,2	0,6	0,8	0,1
			0,2	0,9	3,7	0,3
			0,5	1,0	0,0	0,2
Insgesamt	22,4	V 2,7 E 2,2	2,6	2,7	1,1	0,4
			2,2	5,9	3,8	1,1

1) Berlin (West), sowjetische Besatzungszone sowie Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z.Z. fremder Verwaltung 2) ohne Stückgut und ohne lebende Tiere 3) See- und Binnenschiffe
4) Gewerblicher Güterfernverkehr (einschl. Transporte der Deutschen Bundesbahn) und Werkfernverkehr

76. Länge der klassifizierten Straßen - Stand: 31.3.1960 -

Land	Bundes- autobahnen	Bundes- strassen	Landstrassen		Insgesamt
			I. Ordnung	II. Ordnung	
			km		
Schleswig-Holstein	64	1 406	3 452	2 099	7 021
Hamburg	15	95	108	92	311
Niedersachsen	432	4 263	8 884	10 308	23 887
Bremen	24	58	83	66	230
Nordrhein-Westfalen	435	4 340	10 859	6 399	22 032
Hessen	412	2 529	5 971	6 176	15 088
Rheinland-Pfalz	130	2 391	5 403	4 839	12 763
Baden-Württemberg	364	3 555	11 627	8 909	24 454
Bayern	640	5 804	10 518	10 697	27 659
Saarland	24	425	767	513	1 728
Bundesgebiet ohne Berlin	2 539	24 866	57 669	50 097	135 172

77. Länge der Gemeindestraßen in Schleswig-Holstein - Stand: 31.3.1956¹ -

Strassenart	Insgesamt	davon in Gemeinden mit ... Einwohnern				
		unter 1 000	1 000 2 000	2 000 bis unter 10 000	10 000 50 000	50 000 über 50 000
		km				
Innerortsstrassen	5 992	2 590	730	1 245	708	719
Ausserortsstrassen	8 130	5 259	1 497	1 075	166	132
Insgesamt	14 122	7 849	2 228	2 320	874	851
ausserdem Ortsdurchfahrten ²	264	-	-	-	115	150

1) vorläufiges Ergebnis 2) klassifizierter Strassen in der Baulast der Gemeinden

78. Kraftfahrzeugbestand

Land/Jahr	(Stand: 1.7.)	Kraftfahrzeuge insgesamt		darunter					
				Krafträder		Pkw		Lkw	
		in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	
Schleswig-Holstein	1938	74	47	31	19	30	19	11	
	1952	112	43	41	16	34	13	23	
	1960	307	134	60	26	172	75	29	
Hamburg	"	237	130	29	16	175	96	29	
Niedersachsen	"	941	144	241	37	500	76	73	
Bremen	"	82	118	11	16	59	85	10	
Nordrhein-Westfalen	"	2 004	128	428	27	1 251	80	192	
Hessen	"	732	156	188	40	413	88	57	
Rheinland-Pfalz	"	498	148	133	39	253	75	39	
Baden-Württemberg	"	1 227	162	319	42	655	87	84	
Bayern	"	1 591	170	414	44	776	83	100	
Saarland	"	146	140	44	43	77	74	17	
Deutsche Bundesbahn	"	5	.	0	.	1	.	1	
Deutsche Bundespost	"	28	.	1	.	9	.	13	
Bundesgebiet ohne Berlin	"	7 797	147	1 869	35	4 341	82	644	
Berlin (West)	"	206	93	24	11	153	69	26	

79. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Land/Jahr		Unfälle	Getötete ¹	Verletzte	Getötete ¹	Verletzte
			Personen		je 1 000 Unfälle ²	
Schleswig-Holstein	1937	2 833	157	3 601	55	1 271
	1948	2 457	292	2 749	119	1 119
	1952	6 590	230	7 918	35	1 202
	1959	12 196	504	15 326	41	1 257
	1960	13 185	564	16 687	43	1 266
Hamburg	1960 ³	12 972	254	15 698	20	1 210
Niedersachsen	"	39 476	1 990	50 812	50	1 287
Bremen	"	5 109	118	5 913	23	1 157
Nordrhein-Westfalen	"	105 128	4 149	134 994	39	1 284
Hessen	"	29 024	1 180	38 371	41	1 322
Rheinland-Pfalz	"	20 861	1 021	28 080	49	1 346
Baden-Württemberg	"	44 208	1 906	59 608	43	1 348
Bayern	"	57 392	2 542	77 060	44	1 343
Saarland	"	6 725	294	8 877	44	1 320
Bundesgebiet ohne Berlin	"	334 080	14 018	436 100	42	1 305

1) Seit 1953 werden im Gegensatz zu den Vorjahren auch die nach dem Unfall innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen Verstorbenen zu den Verkehrstoten gezählt 2) mit Personenschaden
3) vorläufige Zahlen

80. Grenzüberschreitender Reise- und Kraftfahrzeugverkehr¹

a) Reiseverkehr (Einreise)

	Personen			
	1950	1955	1959	1960
	in Mill.			
Landübergangstellen (dt.-dän. Grenze) ²	0,5	2,4	4,9	4,6
Seehäfen ²	.	0,7	1,5	1,6
darunter Grossenbrode	.	0,5	0,6	0,6
Interzonenverkehr	.	0,9	0,8	0,8

b) eingefahrene Kraftfahrzeuge³

	Kraft- fahrzeuge insgesamt	davon			
		Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen
		in 1 000			
1950 } Landübergangstellen	66	2	44	3	17
1960 } (dt.-dän. Grenze)	934	31	788	17	98
1960 über Seehäfen	88	4	80	1	2
1960 Interzonenverkehr	108	3	62	2	40

1) einschl. Durchreiseverkehr 2) einschl. des kleinen Grenzverkehrs 3) ohne kleinen Grenzverkehr, der nur beim Lastkraftfahrzeugverkehr angeschrieben wird

81. Güterfernverkehr Schleswig-Holsteins mit Lastkraftwagen 1958

Gütergruppe	Be- förder- te Güter- menge	davon			davon (Sp.1)	
		inner- halb Schl.- Holst.	ausserhalb Schl.-Holst.		Gewerbl. Güter- fern- verkehr	Werk- fern- verkehr
			Versand	Empfang		
1 000 t						
Tierische Stoffe zur Ernährung	264	36	208	20	168	96
Pflanzl.Rohstoffe (ausser Getreide)	192	55	84	53	108	84
Nahrungs- und Genussmittel	605	109	287	209	346	260
Futtermittel	251	85	46	120	117	134
Mineralöle, Mineralölderivate	223	79	49	95	154	70
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	415	204	86	124	316	99
Andere mineralische Rohstoffe	113	12	28	74	108	5
Chem.Erzeugn.,ausser Düngemittel	72	8	14	49	49	23
Düngemittel	51	41	6	5	26	26
Holz und Holzwaren	212	41	79	92	85	127
Zellstoff, Papier	104	6	56	42	94	10
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	346	79	88	178	266	80
Eisen u.Stahl,Eisen- u.Stahlwaren	366	26	102	239	296	71
Industrieerzeugnisse,Sammelgut	205	28	55	122	149	56
Umsatzgut,gebr.Verpackg.,Baugeräte	197	64	79	54	92	105
Übrige Gütergruppen	232	43	112	77	152	81
Insgesamt	3 847	916	1 378	1 554	2 523	1 325
dagegen 1957	3 794	868	1 406	1 520	2 529	1 265

82. Güterverkehr auf den Eisenbahnen in Schleswig-Holstein 1958

Gütergruppe	Be- forderte Güter- menge	darunter				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o. B.		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genussmitteln (ausser Getreide, Hülsenfrüchte)	504	170	262	31	2	29
Futtermittel	58	15	19	17	4	1
Erze	114	3	20	51	40	0
Kohlen, Torf	2 048	55	9	1 243	1	0
Mineralöle, Mineralölderivate	1 228	573	252	377	21	1
Steine, Erden, Bindemittel	416	54	51	282	10	4
Andere mineralische Rohstoffe	236	3	3	217	1	10
Düngemittel	1 115	122	156	827	6	2
Holz und Holzwaren	494	28	230	26	123	44
Eisen, Stahl und Waren hieraus	678	69	243	331	13	11
Militär- und Dienstgutverkehr	1 523	318	210	988	2	1
Übrige Gütergruppen	776	81	241	312	63	51
Insgesamt	9 190	1 491	1 697	4 703	286	153

83. Güterumschlag¹ der schleswig-holsteinischen Häfen 1960

Häfen		Güter ins- gesamt	darunter					andere mineralische Rohstoffe ²
			Steine, Erden, Bindemittel	Mineral- öle	Kohle	Ge- treide	Holz	
Empfang = E Versand = V		1 000 t						
Alle Häfen	E	7 471	1 184	1 672	1 803	414	583	339
	V	4 578	2 546	531	331	287	26	221
darunter								
Lübeck	E	2 574	433	53	723	86	327	164
	V	917	81	2	200	52	19	218
Brunsbüttelkoog	E	1 299	22	1 100	26	1	0	118
	V	513	-	498	-	2	-	-
Kiel	E	1 029	61	237	530	36	15	5
	V	111	3	10	2	43	-	-
Itzehoe	E	373	117	102	111	22	7	1
	V	226	216	-	1	1	-	1
Flensburg	E	351	24	4	123	40	46	4
	V	144	-	-	110	25	0	-
Rendsburg	E	398	138	91	44	19	12	19
	V	31	6	-	1	7	-	-

1) See- und Binnenschiffsverkehr

2) ausser Steinen, Erden, Bindemitteln

84. Güterverkehr Schleswig-Holsteins auf dem Wasserwege¹1960

Gütergruppe	Be- förder- te Güter- menge	darunter Verkehr				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet o.B.		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Getreide, Hülsenfrüchte	618	85	169	298	25	29
Zub. Nahrungs- und Genussmittel	100	4	26	42	21	5
Futtermittel	180	11	3	117	4	42
Erze	555	1	7	82	-	465
Kohlen, Torf	2 129	5	2	480	324	1 153
Mineralöle, Mineralölderivate	2 183	18	211	593	281	1 060
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	3 387	340	2 113	97	35	739
Andere mineralische Rohstoffe	558	2	1	37	218	276
Düngemittel	103	19	12	24	16	32
Holz und Holzwaren	603	7	12	18	6	558
Zellstoff, Papier	152	0	0	33	3	116
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	103	18	59	9	9	4
Eisen und Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	336	3	51	54	158	52
Lebende Tiere	189	2	-	-	0	165
Übrige Gütergruppen	336	10	34	61	166	43
Insgesamt	11 532	526	2 701	1 945	1 266	4 738

1) See- und Binnenschifffahrt

85. Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

	Masseinheit	1937	1950	1955	1959	1960
Schiffsverkehr						
Schiffe insgesamt	1 000	53	47	63	73 ^a	78 ^a
und zwar						
deutsche Schiffe	%	76,5	64,0	62,0	65,9	64,9
Handelsschiffe	%	92,3	93,1	89,7	91,9	92,3
Raumgehalt insgesamt	Mill. Netto- registert.	23,3	17,8	31,3	36,1	41,5
und zwar von						
deutschen Schiffen	%	49,5	23,3	28,1	30,4	28,4
Handelsschiffen	%	95,5	99,4	98,8	98,1	98,3
Güterverkehr						
Gesamtverkehr	Mill.t	22,1 ^b	29,9	46,6	50,0	57,7
darunter auf						
deutschen Schiffen	%	50,1	20,1	30,4	32,6	31,2
davon						
Richtung West-Ost	Mill.t	9,8 ^b	13,5	23,5	24,9	29,2
Richtung Ost-West	Mill.t	12,3 ^b	16,4	23,1	25,1	28,4

a) ausserdem passierten den Kanal 1960: 2 677 "Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe" (bis 1955 mitenthalten), 1959: 2 719 "Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe" b) nur Massengüterverkehr

86. In Schleswig-Holstein registrierte See- und Binnenschiffe

a) Seeschiffe – Stand: 31. 12. 1960 –

Größenklasse in Bruttoregistertonnen	Fracht- und Fahrgastschiffe von 100 u. mehr BRT		und zwar			
			Motorschiffe		ab 1946 gebaut	
	Anzahl	1000 BRT	Anzahl	1000 BRT	Anzahl	1000 BRT
von 100 bis 300	104	22	99	21	35	9
301 " 1 000	86	49	84	47	68	40
1 001 " 2 000	40	66	20	32	30	49
2 001 " 5 000	35	106	22	67	24	72
über 5 000	16	138	15	125	15	132
Insgesamt	281	380 ^a	240	292	172	302
dagegen 1954	219	221	161	125	89	106

a) = 8,1 % der Tonnage der westdeutschen Küstenländer

b) Binnenschiffe – Stand: 31. 12. 1959 –

	Schiffe insgesamt		und zwar			
			Tankschiffe		bis 9 Jahre alt	10-29
	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Anzahl	
Güterschiffe ¹						
mit eigener Triebkraft	234	72 739	23	18 051	43	20
ohne eigene Triebkraft	95	10 830	-	-	-	29
Schlepper ²	5	2 420 ^a	x	x	3	1
Fahrgastschiffe	21	4 853 ^b	x	x	-1	6

1) ab 20 t Tragfähigkeit 2) ohne Hafenschlepper a) Pferdestärken b) zulässige Fahrgastzahl

87. Kredite und Einlagen

Stand am Jahres- ende	Bank- kredite an Nicht- banken- kund- schaft	davon an				Sicht- und Termi- n- einlagen	Spareinlagen (ohne Post- spareinlagen)	
		Wirtschaft und Private		öffentliche Hand				
		kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig	kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig			
		der Nichtbankenkundenschaft						
Mill. DM							DM je Einw.	
Schleswig-Holstein								
1950	741	428	263	14	36	277	131	51
1959	3 638	1 032	2 232	7	368	1 163	1 294	565
1960	4 212	1 259	2 542	6	405	1 239	1 534	664
Bundesgebiet ¹ einschl. Berlin (West)								
1950	21 893	13 486	6 460	940	1 007	13 871	3 931	82
1959	124 491	35 524	66 357	4 820	17 790	47 788	41 126	775
1960	143 582	41 002	76 121	6 031	20 428	50 938	48 551	903

1) einschl. überregionaler Institute mit Sonderaufgaben; Spareinlagen jedoch ohne Berlin; nur 1950 ohne Saarland

88. Konkurse und Vergleichsverfahren

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1958	1959	1960	1958	1959	1960
Konkurse¹ insgesamt	111	94	86	2 837	2 453	2 495
dar. Industrie	14	10	10	512	354	308
Handwerk	11	17	13	549	480	459
Grosshandel	12	5	7	318	264	266
Einzelhandel	19	27	10	515	465	500
dar. mangels Masse abgelehnt	35	29	35	920	795	849
Vergleichsverfahren	21	30	10	549	418	340

1) einschl. Anschlusskonkurse

89. Das Bauspargeschäft 1958-1960

(Private und öffentliche Bausparkassen)

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet u.B.(W)		
	1958	1959	1960	1958	1959	1960
Neu abgeschlossene Bausparverträge in 1 000	18	17	16	640	599	580
	in Mill. DM					
Neu abgeschlossene Vertragssummen	254	269	272	9 488	10 024	10 833
Spargeldeingänge	63	77	94	2 447	2 992	3 642
Prämieneingänge	6	8	11	262	339	419
Zins- und Tilgungseingänge	19	26	32	654	840	981
Auszahlungen	72	103	127	2 604	3 237	4 094
Bestand an Bauspareinlagen	160	196	235	6 017	7 480	9 343
Bauspardarlehen und Zwischenkredite	107	136	169	4 040	4 775	6 024

90. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe 1959

Land	Gesamtausgaben der öffentlichen Fürsorge			darunter Ausgaben für			In offener Fürsorge lfd. unterst. Personen je 1 000 Einwohner
	Mill.DM	Rj. 1950	Rj. 1959	Zuge- wanderte	Tbc- Hilfe	Soziale Fürsorge	
		DM je Einwohner					
Schleswig-Holstein	84	24,20	36,60	0,70	4,80	3,80	24,2
Hamburg	87	33,80	47,80	1,50	3,20	1,60	17,2
Niedersachsen	157	18,00	24,00	0,80	2,50	2,50	16,7
Bremen	27	28,00	39,50	0,90	3,70	1,80	23,1
Nordrhein-Westfalen	540	19,90	34,40	1,50	2,90	3,00	19,9
Hessen	141	18,50	29,80	0,70	2,10	4,10	17,6
Rheinland-Pfalz	72	16,70	21,40	0,70	2,40	2,00	13,3
Baden-Württemberg	186	16,30	24,40	1,50	2,70	3,20	13,6
Bayern	213	19,60	22,70	0,30	1,50	2,70	13,2
Bundesgebiet ¹ o. B.	1 507	19,60	28,90	1,00	2,60	2,90	16,9

1) ohne Saarland

91. Sozialleistungen in Schleswig-Holstein

Sozialleistung	Fälle in 1 000 ¹			Aufwand in Mill. DM		
	1958	1959	1960	1958	1959	1960
1. Rentenversicherung insgesamt	309	317	319	481	527	574
davon für Arbeiter	227	232	233	312	338	368
für Angestellte	82	86	87	169	189	206
2. Arbeitslosenversicherung u. -Hilfe insges.	41	32	18	r 96	62	23
davon Arbeitslosenversicherung	26	22	12	r 71	43	15
Arbeitslosenhilfe	15	11	6	r 25	19	8
3. Lastenausgleich						
Kriegsschadenrente	62	61	60	88	94	s 92
4. Öffentliche Fürsorge insgesamt	.	.	.	91	91	s 90
davon Offene Fürsorge	43 ^a	40 ^a	38 ^a	50	49	s 47
Geschlossene Fürsorge	13	12	13	33	35	s 36
Sonstige Leistungen	.	.	.	8	7	s 8
5. Versorgungsbezüge insgesamt	50	53	51	244	228	s 237
davon Pensionen	24	25	25	115	117	s 125
Bezüge nach Art. 131 GG	24	26	23	124	105	s 105
OdN-Renten	2	3	3	5	6	s 5
6. Kriegsopferversorgung insgesamt	168	158	150	149	142	143
davon Beschädigtenrenten	51	50	50	47	45	45
Hinterbliebenenrenten	117	108	100	102	97	98

1) Jahres-Ø, bei 3. und 4. = Stand Ende Rj. a) nur laufend unterstützte Parteien

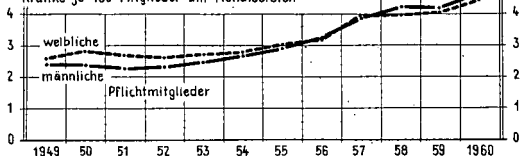
92. Soziale Krankenversicherung in Schleswig-Holstein

Kassenart	Mitglieder im Jahres-Ø 1960			
	insgesamt	Pflichtmitglieder	Rentner	freiwillige Mitglieder
Landesunmittelbare Krankenkassen	741 862	441 164	192 719	107 979
Bundesunmittelbare Krankenkassen	251 430	169 933	22 553	58 944
Alle Krankenkassen	993 292	611 097	215 272	166 923

D 2940

DIE ENTWICKLUNG DES KRANKENSTANDES

Kranke je 100 Mitglieder am Monatsersten



93. Die öffentlichen Haushaltsrechnungen Schleswig-Holsteins

— Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt —

Ausgabe-/Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Insges.	darunter ¹			
				Innere u. allgem. Verwal- tung, Finanz- u.Steuer- verwaltg.	Bil- dungs- wesen	Sozial- wesen einschl. Gesund- heits- wesen	Bau- und Wohnungs- wesen, Wirtschaft und Verkehr
				Mill. DM			
Rechnungsjahr 1958 ²							
Unmittelbare Ausgaben ³ insges.	1 005	749	1 754	134	385	312	652
davon							
Persönliche Ausgaben	433	216	649	99	252	108	81
Sonstige Verwaltungs- und Zweckausgaben	347	226	573	26	63	172	258
Ausgaben der Vermögensbeweg.	225	307	532	9	70	31	313
darunter Bauinvestitionen	38	169	207	4	45	17	127
Darlehen vom Bund/L.A.G., Land	105	20	125	0	3	6	113
Eigenausgaben	807	629	1 436	134	375	265	390
Spezielle Deckungsmittel	189	302	492	16	51	131	222
darunter							
Gebühren, Entgelte, Strafen	57	121	178	6	16	76	63
Schuldenaufnahmen auf dem Kreditmarkt, Innere Darlehen	77	81	159	1	19	6	98
Zuschussbedarf ⁴	618	326	944	118	324	133	168
Rechnungsjahr 1959							
Unmittelbare Ausgaben ³ insges.	1 015	851	1 866	138	397	326	737
davon							
Persönliche Ausgaben	425	221	647	100	246	111	84
Sonstige Verwaltungs- und Zweckausgaben	378	236	614	28	67	178	281
Ausgaben der Vermögensbeweg.	212	394	606	10	84	37	372
darunter Bauinvestitionen	41	205	246	3	50	18	157
Darlehen vom Bund/L.A.G., Land	94	24	119	0	5	6	104
Eigenausgaben	834	716	1 550	137	378	282	480
Spezielle Deckungsmittel	201	343	544	16	48	143	259
darunter							
Gebühren, Entgelte, Strafen	63	133	196	7	18	81	71
Schuldenaufnahmen auf dem Kreditmarkt, Innere Darlehen	85	97	183	2	14	16	116
Zuschussbedarf ⁴	633	374	1 006	122	331	139	222

1) Verwaltungszweige einschl. Erstattungen 2) methodisch dem Rechnungsjahr 1959 angeglichen (ohne persönliche Ausgaben für Sparkassenbedienstete) 3) ohne Lastenausgleichsleistungen Rj. 1958 = 174 Mill. DM, Rj. 1959 = 195 Mill. DM 4) einschl. Überhang der ausserordentlichen Haushalte

Tabelle 94.

94. Haushaltsrechnung des Landes Schleswig-Holstein

Verwaltungszweig	Bruttoausgaben		Eigen- aus- gaben	Spezielle Deckungs- mittel	Zu- schuss- bedarf																		
	insges.	Persönl. Ausgaben																					
	Mill. DM																						
	Rechnungsjahr 1958																						
Oberste Staatsorgane	5	4	5	0	5																		
Innere Verwaltung	18	15	18	0	17																		
Polizei	64	55	63	1	61																		
Rechtspflege	48	38	48	15	33																		
Schulen	223	193	203	3	200																		
Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung	53	25	48	19	29																		
Arbeit und Wohlfahrt einschl. sozialer Kriegsfolgelasten	130	32	84	27	57																		
Bau- und Wohnungswesen	154	12	57	39	18																		
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	214	13	55	38	17																		
Handel, Industrie und Gewerbe	16	3	13	14	- 1																		
Verkehr	75	3	68	18	50																		
Finanzwesen	117	39	106	7	99																		
Sonstige Verwaltungszweige ¹	42	2	40	7	33																		
Hoheitsverwaltungen insgesamt ¹	1 159	433	807	189	618																		
dagegen 1957 ¹	1 107	386	747	158	588																		
	Rechnungsjahr 1959																						
Oberste Staatsorgane	5	4	5	0	5																		
Innere Verwaltung	19	15	19	1	18																		
Polizei	61	52	61	1	59																		
Rechtspflege	49	38	49	17	32																		
Schulen	216	184	191	2	189																		
Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung	57	26	48	15	33																		
Arbeit und Wohlfahrt einschl. sozialer Kriegsfolgelasten	135	33	91	35	55																		
Bau- und Wohnungswesen	175	12	67	39	28																		
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	218	13	74	47	27																		
Handel, Industrie und Gewerbe	24	3	14	15	- 2																		
Verkehr	87	4	84	17	67																		
Finanzwesen	101	39	86	6	80																		
Sonstige Verwaltungszweige ¹	59	2	45	6	39																		
Hoheitsverwaltungen insgesamt ¹	1 204	423	834	201	633																		
	<table><tr><td></td><td>Rj. 1958</td><td>Rj. 1959</td></tr><tr><td colspan="3">Mill. DM</td></tr><tr><td>Allgemeine Deckungsmittel</td><td>601</td><td>643</td></tr><tr><td>darunter Allgemeine Finanzzuweisungen (Saldo)</td><td>197</td><td>165</td></tr><tr><td>Steuern</td><td>386</td><td>463</td></tr><tr><td>Rücklagen für den Gesamthaushalt (Saldo)</td><td>16</td><td>- 2</td></tr></table>						Rj. 1958	Rj. 1959	Mill. DM			Allgemeine Deckungsmittel	601	643	darunter Allgemeine Finanzzuweisungen (Saldo)	197	165	Steuern	386	463	Rücklagen für den Gesamthaushalt (Saldo)	16	- 2
	Rj. 1958	Rj. 1959																					
Mill. DM																							
Allgemeine Deckungsmittel	601	643																					
darunter Allgemeine Finanzzuweisungen (Saldo)	197	165																					
Steuern	386	463																					
Rücklagen für den Gesamthaushalt (Saldo)	16	- 2																					

1) einschl. Erwerbsvermögen

95. Die kommunalen Haushaltsrechnungen¹ in Schleswig-Holstein - Rechnungsjahr 1959 -

- Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt -

Ausgabe-/Einnahmeart Verwaltungszweig	Gemeinden und Gemeinde- verbände	davon					Land- kreise
		kreis- freie Städte	Gemeinden mit ... Einw.			Ämter	
			10 000 und mehr	3'000 bis 10 000	weniger als 3 000		
			Mill. DM				
Bruttoausgaben	901	332	146	99	106	14	206
darunter							
Persönliche Ausgaben	221	107	35	17	6	9	47
Bauinvestitionen	205	47	33	32	55	1	37
Zuweisungen von Bund und Land	126	29	11	8	21	0	56
Darlehen von Bund und Land	24	3	6	3	6	0	6
Eigenausgaben ²	716	288	126	85	73	12	133
Spezielle Deckungsmittel ²	343	145	70	40	24	2	62
darunter							
Gebühren, Entgelte, Strafen	133	62	31	10	2	1	27
Schuldenaufnahmen aus Kredit- marktmitteln, Innere Darlehen	97	40	20	17	12	0	8
Zuschussbedarf	386	151	60	45	49	10	71
Allgemeine Deckungsmittel	403	157	61	48	52	10	75
darunter							
Allgemeine Finanzaufweisungen	82	17	8	10	20	1	26
Steuern, steuerähnliche Ein- nahmen, Umlagen	296	127	47	36	31	9	47
Rücklagen für den Gesamthaushalt							
Entnahmen abzgl. Zuführungen	- 9	- 3	- 2	- 1	- 1	- 0	- 2
Abschluss des ordentl. Haushalts							
Mehreinnahmen (+), Mehrausgaben (-)	+ 7	+ 3	- 1	+ 2	+ 2	+ 0	+ 2
Eigenausgaben ³							
0 Allgemeine Verwaltung	56	14	9	9	6	7	11
1 Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	12	5	2	1	0	1	3
2 Schulen	118	47	17	15	23	0	16
3 Kultur	16	12	2	1	1	0	1
4 Fürsorge- und Jugendhilfe	89	38	7	4	3	1	35
5 Gesundheits- und Jugendpflege	103	38	22	3	1	0	38
6 Bau- und Wohnungswesen	129	46	22	18	24	0	19
darunter							
Strassen, Wege, Brücken und sonstiger Tiefbau	94	28	16	14	22	0	14
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	111	56	25	16	10	0	4
Finanz- und Steuerverwaltung	15	4	3	3	0	3	2
Nicht aufteilbarer Schuldendienst	1	0	0	0	0	0	0
Erwerbsvermögen	78	37	17	14	6	0	4
Kämmereiverwaltungen zusammen	729	299	126	85	73	12	134

1) ohne Lastenausgleichsleistungen: kreisfreie Städte = 53,4 Mill. DM, Landkreise = 141,6 Mill. DM

2) ohne Erstattungen = 12,3 Mill. DM 3) einschl. Erstattungen

96. Haushalts-Soll des Landes Schleswig-Holstein — Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt —

Einzelplan	Rechnungsjahr 1960 ¹			Rechnungsjahr 1961 ²			
	Ausgaben insgesamt	darunter		Ausgaben insgesamt	davon		
		Ordentlicher Haush.	Pers. Ausgaben		Ordentlicher Haush.	Pers. Ausgaben	Ausserordentl. Haushalt
	Mill. DM						
01 Landtag	2	2	0	2	2	0	-
02 Landesrechnungshof	1	1	1	1	1	1	-
03 Ministerpräsident und Landeskanzlei	3	3	1	2	2	1	-
04 Innenminister	135	135	69	157	157	80	-
dar. Polizei	50	50	40	58	58	47	-
05 Finanzminister	63	63	41	72	72	46	-
dar. Finanzämter	27	27	22	30	30	26	-
06 Min. f. Wirtschaft und Verkehr	78	36	7	90	75	8	16
dar. Landesamt für Strassenbau	55	21	4	60	46	4	14
07 Kultusminister	242	230	173	276	272	199	4
dar. Allgemeinbildende Schulen	134	134	124	153	153	141	-
08 Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	251	179	15	263	185	17	78
dar. Landesamt für Wasserwirtschaft, Marschenbau- und Wasserwirtschaftsämter	49	34	2	41	31	2	10
09 Justizminister	47	47	33	54	54	41	-
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften	36	36	27	42	42	33	-
10 Min. f. Arbeit, Soziales u. Vertriebene	163	93	12	160	98	14	62
dar. Wohlfahrt und Fürsorge einschl. Landeswohlfahrtsamt	52	52	1	55	55	1	-
11 Allgemeine Finanzverwaltung	247	247	116	287	287	110	-
dar. Finanzzuweisungen	88	88	-	127	127	-	-
12 Kapitalvermögen und Schulden	96	92	-	107	106	-	1
Insgesamt	1 329	1 127	469	1 472	1 311	518	161
DM je Einw.	586	497	207	637	568	224	70

1) Das Rechnungsjahr schliesst erstmalig 1960 mit dem 31.12. ab; Soll 1960 für 12 Monate veranschlagt (Ansätze nur zu 75 % bewilligt) 2) Stand: Januar 1961

97. Die öffentliche Verschuldung in Schleswig-Holstein 1960

	Land. Gemeinden und Gv.	Gemeinden und Gv.	davon					
			kreis- freie Städte	Gemeinden		Ämter	Land- kreise	
				über 10 000 Einw.	unter			
Inlandschulden ¹ Mill. DM	31. 3.	2 176	414	148	81	125	2	58
	31.12.	2 286	456	160	90	139	2	65
DM je Einw.	31. 3.	952	181	221	183	107	3	36
	31.12.	994	198	238	202	118	3	40
ausserdem								
Schulden für	Mill. DM		150	91	27	27	0	5
wirtschaftl. Unternehmen	{ 31. 3.	.	164	95	31	33	0	5
	31.12.	.						

1) ohne Kassenkredite

98. Personalstand¹ der Landes- und Kommunalverwaltung Schleswig-Holsteins

a) Bedienstete der Landesverwaltung – Stand: 2.10.1960 –

Ministerium	Bedienstete insgesamt	davon		
		Beamte	Angestellte	Arbeiter
Landtag	27	10	15	2
Landesrechnungshof	74	59	13	2
Ministerpräsident und Landeskanzlei	72	22	46	4
Innenministerium	8 297	5 087	2 340	870
Finanzministerium	4 871	2 309	2 410	152
Ministerium für Wirtschaft und Verkehr	1 770	255	571	944
Kultusministerium	14 347	11 505	1 876	966
darunter <i>Lehrpersonen</i>	11 640	11 076	564	-
Ministerium für Ernährung, Land- wirtschaft und Forsten	2 163	402	923	838
Justizministerium	3 736	2 466	1 158	112
Min. f. Arbeit, Soziales u. Vertriebene	1 296	506	682	108
Landesverwaltung insgesamt	36 633	22 621	10 034	3 998
darunter weibliche Bedienstete	9 872	4 044	4 691	1 137

b) Bedienstete der kreisfreien Städte, Gemeinden, Ämter und Landkreise
nach ausgewählten Verwaltungszweigen – Stand: 2.10.1960 –

Verwaltungszweig	Be- dienstete in- gesamt	davon in				
		kreis- freien Städten	Gemeinden mit		Ämtern	Land- kreisen
			20 000 u. mehr Einw.	1 000 bis 20 000 Einw.		
Insgesamt	26 509	11 575	2 290	4 782	1 001	6 861
darunter						
Allgemeine Verwaltung	2 949	933	223	803	358	632
Schulen	1 483	891	88	339	3	162
dar. <i>Lehrpersonen</i>	583	557	6	9	-	11
Fürsorge und Jugendhilfe	3 985	1 599	238	433	158	1 557
dar. <i>Lastenausgleichsamt</i>	1 236	384	11	27	15	799
Gesundheits- und Jugendpflege	5 080	1 978	680	617	8	1 797
dar. <i>Krankenh. u. Heilanstalten</i>	4 123	1 574	662	515	-	1 372
Bau- und Wohnungswesen	3 167	1 159	300	1 064	15	629
Öffentliche Einrichtungen	5 892	3 109	449	698	39	1 597
dar. <i>Sparkassen</i>	2 597	577	184	349	37	1 450
Finanz- und Steuerverwaltung	1 636	454	164	525	317	176
dazu: Wirtschaftliche Unternehmen	7 196	4 750	846	1 272	-	328
Kommunale Gebietskörperschaften zus.	33 705	16 325	3 136	6 054	1 001	7 189
davon Beamte	4 597	2 482	318	645	197	955
dar. <i>weibliche</i>	310	268	5	10	2	25
Angestellte	16 951	6 780	1 576	3 017	792	4 786
dar. <i>weibliche</i>	7 410	2 600	629	1 374	308	2 499
Arbeiter	12 157	7 063	1 242	2 392	12	1 448
dar. <i>weibliche</i>	2 891	1 220	339	553	2	777

1) vollbeschäftigte Personen

99. Steueraufkommen in den Bundesländern - Rechnungsjahr 1959 -

Land	Landessteuern einschl. Landes- anteil an der Einkommen- und Körperschaft- steuer		Bundessteuern einschl. Bundes- anteil an der Einkommen- und Körperschaft- steuer		Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaft- steuer (35 %)		Gemeinde- steuern ¹	
	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.
Schleswig-Holstein	463	203	1 295	567	192	84	292	128
Hamburg	1 251	689	3 764	2 073	524	289	463	255
Niedersachsen	1 600	245	2 878	441	666	102	900	138
Bremen	294	429	858	1 255	122	178	148	217
Nordrhein-Westfalen	5 576	358	9 953	639	2 277	146	2 849	183
Hessen	1 582	338	2 221	475	655	140	745	159
Rheinland-Pfalz	699	207	1 439	427	268	80	426	127
Baden-Württemberg	2 584	344	4 138	551	1 086	145	1 271	169
Bayern	2 463	264	4 015	431	945	101	1 221	131
Bundesgebiet o. B. ²	16 511	319	30 580 ^a	591	6 735	130	8 315	161

1) Schleswig-Holstein: endgültiges Ergebnis nach der Gemeindefinanzstatistik 1959; übrige Länder
kassenmäßige Einnahmen (Vierteljahresstatistik) 2) ohne Saarland a) einschl. der nicht über die
Kassen der Länder geleiteten Beträge

100. Aufkommen an ausgewählten Landes- und Bundessteuern in den Bundesländern
- Rechnungsjahr 1959 -

Land	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Umsatz- steuer ¹	Zölle und Verbrauch- steuern	Tabak- steuer
	DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	84	115	38	9	22	172	304	193
Hamburg	265	296	200	50	29	468	1 301	409
Niedersachsen	88	99	86	12	22	201	130	48
Bremen	188	229	80	27	26	323	744	156
Nordrhein-Westfalen	131	161	109	26	24	325	135	6
Hessen	132	116	131	22	24	267	59	4
Rheinland-Pfalz	77	96	46	11	23	204	136	54
Baden-Württemberg	125	161	117	21	25	294	103	42
Bayern	91	125	63	16	23	226	95	50
Bundesgebiet o. B. ²	118	142	97	20	24	272	173	51

1) einschl. Umsatzausgleichsteuer 2) ohne Saarland

101. Realsteuerhebesätze und Einnahmen aus Gemeindesteuern und Schlüsselzuweisungen

– Rechnungsjahr 1959 –

Gebiet Steuerart	Insges.	darunter				kreisfr. Städte m. 50 000 u. mehr
		kreisangehörige Gemeinden mit				
		weniger als 3 000	3 000 10 000	10 000 20 000 bis unter 20 000	20 000 50 000	
		Einwohnern				
Gewogene Durchschnittshebesätze (%)						
Schleswig-Holstein						
Grundsteuer A	192	192	187	192	198	194
Grundsteuer B	242	192	211	211	242	299
Gewerbsteuer						
nach Ertrag und Kapital	278	258	279	269	287	283
Bundesgebiet ¹ ohne Berlin						
Grundsteuer A	183	189	168	163	147	151
Grundsteuer B	218	182	189	194	207	243
Gewerbsteuer						
nach Ertrag und Kapital	269	254	268	268	266	272
in Mill. DM						
Schleswig-Holstein						
Gemeindesteuern insgesamt	292,4	53,0	45,6	29,1	30,1	125,8
darunter						
Grundsteuer A	27,7	23,5	3,0	0,5	0,3	0,4
Grundsteuer B	47,4	6,8	9,2	4,6	6,2	20,7
Gewerbsteuer						
nach Ertrag und Kapital	174,2	21,5	30,8	21,7	21,5	78,8
nach Lohnsumme	17,7	-	0,0	0,9	0,6	16,1
in DM je Einwohner						
Schleswig-Holstein						
Gemeindesteuern insgesamt	128	73	102	137	131	188
darunter						
Grundsteuer A	12	32	7	2	1	1
Grundsteuer B	21	9	20	21	27	31
Gewerbsteuer						
nach Ertrag und Kapital	76	30	69	102	94	118
nach Lohnsumme	8	-	0	4	3	24
in Mill. DM						
Schleswig-Holstein						
Schlüsselzuweisungen insgesamt ²	78,4	20,4	9,6	3,3	3,9	15,9
in DM je Einwohner						
Schleswig-Holstein						
Schlüsselzuweisungen insgesamt	35	28	22	16	17	24

1) ohne Saarland 2) einschl. Grundsteuerausfallentschädigung

102. Umsatz und Umsatzsteuer 1959

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 000 DM Jahresumsatz -

Steuerpflichtige, Umsatz, Umsatzsteuer	Wirt- schafts- bereiche insges. 1	darunter						Sonst. Wirt- schafts- bereiche zus.
		Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe			Gross- handel	Einzel- handel		
		zus.	darunter					
			Indu- strie	Hand- werk				
Schleswig-Holstein								
Steuerpflichtige	64 696	19 506	2 471	14 737	4 129	19 975	19 991	
Umsatz in Mill. DM	16 542	7 217	4 715	2 065	4 093	3 280	1 853	
dar. Umsatzmillionäre ²	9 572	4 821	4 144	481	3 289	938	491	
Umsatz in %	100	44	29	12	25	20	11	
Umsatzsteuer in Mill.DM	372	191	106	69	35	106	39	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ³								
Steuerpflichtige	1 693 167	563 354	86 486	396 137	134 824	440 504	537 752	
Umsatz in Mill. DM	626 169	331 895	273 784	49 917	146 765	76 638	68 382	
Umsatz in %	100	53	44	8	23	12	11	
Umsatzsteuer in Mill.DM	14 534	9 470	7 470	1 725	1 191	2 570	1 260	

1) ohne Angaben für die Bereiche Landwirtschaft, landwirtschaftlicher Gartenbau und Baumschulen sowie Binnenfischerei 2) Steuerpflichtige mit Umsätzen von 1 Mill. und mehr DM 3) einschl. Deutsche Bundesbahn und Bundespost; ohne Saarland

103. Umsatzsteuerpflichtige in ausgewählten Berufen in Schleswig-Holstein 1959

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 8 000 DM Jahresumsatz -

	Umsatz aller Steuer- pflichtigen 1 000 DM	Steuerpflichtige					
		ins- gesamt	davon mit einem Jahresumsatz von ... 1 000 DM				
			8-20	20-50	50-80	80-100	100 u.mehr
Freie Berufe							
Wirtschaftsprüfer u.Steuerberater	5 899	74	9	30	10	8	17
Architekten-, Bau- und Ver- messungsingenieure	29 065	419	76	157	69	35	82
Rechtsanwälte und Notare	26 039	435	62	167	101	44	61
Ärzte	100 962	1 778	152	730	610	146	140
Zahnärzte	49 550	1 073	153	534	284	48	54
Tierärzte	13 850	309	67	138	68	16	20
Dienstleistungsgewerbe							
Beherbergungs- und Verpflegungs- gewerbe	84 511	866	179	247	115	60	265
Schankgewerbe	350 496	4 625	800	1 644	1 000	322	859
Friseurgewerbe u.Schönheitssalons	53 244	1 640	604	818	147	32	39
Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung	45 809	530	160	188	69	19	94

104. Die Lohnsteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Bruttolohn von ... DM							
		unter 2 400	2 400 3 600	3 600 4 800	4 800 bis unter 6 000	6 000 8 400	8 400 12 000	12 000 und mehr	ins- gesamt
Steuerpflichtige	Anzahl	221 640	124 800	141 550	130 600	100 900	37 570	16 756	773 816
	%	29	16	18	17	13	5	2	100
Bruttolohn	Mill.DM	267	375	596	697	699	370	280	3 283
Lohnsteuer	Mill.DM	1	8	18	26	34	28	36	149

105. Die Einkommensteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							
		unter 5 000	5 000 8 000	8 000 12 000	12 000 bis unter 25 000	25 000 50 000	50 000 100 000	100 000 und mehr	ins- gesamt
Steuerpflichtige	Anzahl	55 656	31 671	19 958	16 720	4 739	1 338	561	130 643
	%	43	24	15	13	4	1	0	100
Einkommen	Mill.DM	182	200	195	276	159	91	140	1 242
Steuerschuld	Mill.DM	5	14	22	47	41	31	63	222

1) unbeschränkt Steuerpflichtige

106. Die Körperschaftsteuerpflichtigen¹ in Schleswig-Holstein 1957

	Mass- einheit	Einkommen von ... DM							
		unter 12 000	12 000 25 000	25 000 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	500 000 und mehr	ins- gesamt
Alle Körperschaftsteuerpflichtigen									
Steuerpflichtige Einkommen	Anzahl 1000 DM	812 2 528	138 2 444	94 3 296	83 5 599	65 9 127	39 11 685	44 103 905	1 275 138 582
Kapitalgesellschaften									
Steuerpflichtige Einkommen	Anzahl 1000 DM	177 716	62 1 101	41 1 421	48 3 285	39 5 438	34 10 307	38 88 692	439 110 960
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften									
Steuerpflichtige Einkommen	Anzahl 1000 DM	525 1 467	48 854	25 879	12 767	7 795	3 1 315		620 6 077

1) steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige; ohne Pauschbesteuerungsfälle

107. Die steuerpflichtigen Vermögen in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1957

– Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik –

a) Vermögen und Schulden der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Rohvermögen		darunter		Schulden und sonstige Abzüge ²	Gesamt- ver- mögen	Jahres- steuer- schuld
			Land- und forstwirt- schaftl. Vermögen	Betriebs- ver- mögen			
	Steuer- pflichtige	Mill. DM					1 000 DM
unter 20	2 439	60	18	11	21	38	56
20 – 30	5 396	213	86	49	77	135	228
30 – 50	6 086	337	113	104	104	234	772
50 – 100	4 104	389	84	144	109	280	1 659
100 – 250	1 755	350	41	153	90	261	2 063
250 – 500	412	191	21	92	50	141	1 242
500 – 1 000	130	109	6	56	20	89	814
1 000 und mehr	96	266	20	131	53	213	2 006
Insgesamt	20 418	1 915	391	740	524	1 391	8 840
Veränderung gegenüb.1953 in %	- 6	+ 13	- 30	+ 40	- 11	+ 25	+ 49

1) nach Höhe des Gesamtvermögens

2) Zahl der betr. Steuerpflichtigen: 17 527

b) Betriebsvermögen, Abzüge, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen nicht natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Abgerundetes Betriebsvermögen ² (Einheitswert) oder Gesamtvermögen		Abzüge insgesamt ³		Steuer- pflichtiges Vermögen	Jahres- steuer- schuld
	Steuer- pflichtige	Mill. DM	Fälle	Mill. DM		
unter 20	301	5	143	10	3	30
20 – 30	358	6	43	1	8	78
30 – 50	175	8	77	1	7	64
50 – 100	178	14	88	2	13	119
100 – 500	275	73	138	9	64	612
500 – 1 000	59	46	27	5	41	394
1 000 – 5 000	70	162	47	19	142	1.359
5 000 und mehr	24	297	16	40	257	2.437
Insgesamt	1.440	611	579	87	535	5.093
Veränderung gegenüber 1953 in %	- 3	+ 47	- 10	+ 4	+ 59	+ 62

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens 2) vor Abzug des Zeitwerts der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe 3) davon: a) Zeitwert der Vermögensabgabe: 549 Fälle, 79 Mill. DM; b) rückständige Vermögensabgabe: 30 Fälle, 8 Mill. DM

108. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe in Schleswig-Holstein am 1.1.1957

- Ergebnisse der Einheitswertstatistik -

Einheitswertgruppe (1 000 DM)	Zahl der Betriebe ¹ mit Roh- vermögen	Rohvermögen			Zahl der Betriebe mit Schulden	Schulden und sonstige Abzüge	Einheits- wert (unab- gerundet)
		ins- gesamt	davon				
			Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen			
		Mill. DM				Mill. DM	
unter 6	4 261	96	41	55	3 909	80	16
6 - 10	5 889	122	49	73	5 330	76	46
10 - 20	7 692	256	97	158	7 197	146	109
20 - 30	3 366	188	70	118	3 202	106	82
30 - 50	2 805	265	94	172	2 722	158	107
50 - 100	1 918	320	109	211	1 888	188	132
100 - 250	1 182	497	177	320	1 172	315	182
250 - 500	417	420	140	281	413	276	145
500 - 1 000	171	280	121	159	170	162	118
1 000 - 2 500	109	455	158	297	109	291	164
2 500 - 5 000	42	331	149	182	40	187	145
5 000 und mehr	36	1 559	644	915	36	1 009	549
Insgesamt	27 888	4 788	1 847	2 941	26 188	2 993	1 793
Veränderung gegenüber 1953 in %	+ 12	+ 56	+ 56	+ 56	+ 14	+ 71	+ 37

1) ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften

109. Preisindizes - 1950 = 100 -

Preisgebiet	Jahresdurchschnitte						
	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Weltmarkt							
Internationale Rohstoffpreise Moody	101	97	100	98	95	92	89
Reuter	95	96	95	90	81	81	82
Einkaufspreise für Auslandsgüter	103	103	107	106	100	97	98
Binnenmarkt (Bundesgebiet¹ ohne Berlin)							
Preise ausgewählter Grundstoffe							
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	113	114	119	120	119	120	118
industrieller Herkunft	133	137	140	145	146	145	147
Erzeugerpreise landw. Produkte ²	116	123	127	132	130	137	...
industrieller Produkte	116	119	121	124	125	124	126
Einzelhandelspreise ³	104	105	106	109	111	112	113
Preise für die Lebenshaltung ^{3 4}	108	110	113	115	119	121	123
Preise für Wohngebäude ⁵							
Bauleistungen am Gebäude	100	.	.	.	116	122	p 131
Baunebenleistungen ⁶	100	.	.	.	152	159	p 170
Einkaufspreise für landwirtsch. Betriebs- mittel ²	116	117	121	123	128	131	...

1) ohne Saarland 2) 1950/51 = 100; Wirtschaftsjahr Juli - Juni 3) ab 1960 einschl. Saarland

4) mittlere Verbrauchergruppe 5) 1954 = 100; neue Berechnung 6) nur Architektenleistungen einschliesslich Bauführung nach § 10 der GOA 1950. Bei der Indexberechnung wurde 1954 die Bauklasse VII und 1958 die Bauklasse III zugrunde gelegt

110. Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

	Jahresdurchschnitte							
	1938	1955	1957	1958	1959	1960	1959	1960
	1950 = 100 ²						1958 = 100 ³	
Mittlere Verbrauchergruppe								
Gesamtlebenshaltung	64	110	115	119	121	123,0	101,0	102,4
Ernährung	62	116	122	126	128	129,2	101,7	102,4
Getränke und Tabakwaren	37	86	85	85	85	85,0	99,0	98,9
Wohnung	95	110	119	120	122	130,4	102,4	108,7
Heizung und Beleuchtung	74	130	136	143	144	147,4	100,8	102,0
Hausrat	60	103	110	112	112	112,7	98,7	98,6
Bekleidung	55	97	101	104	105	107,1	99,7	101,5
Gehobene Verbrauchergruppe⁴	64	109	114	117	119	120,8	...	...
Untere Verbrauchergruppe⁴	65	113	119	123	125	127,6	...	...

1) bis einschl. 1959 ohne Saarland 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen; Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rund 300 DM, der gehobenen rund 525 DM und der unteren rund 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950) 3) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rund 570 DM und einem Haushaltseinkommen von rund 675 DM monatlich nach den Verbrauchs- und Preisverhältnissen des Jahres 1958 4) Gesamtlebenshaltung

111. Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet¹ ohne Berlin - 1954 = 100 -

Leistungsgruppe	Einfamiliengebäude			Mehrfamiliengebäude			Wohngebäude insgesamt		
	Jahresdurchschnitte								
	1958	1959	1960	1958	1959	1960	1958	1959	1960
Bauleistungen am Gebäude	116	121	p 130	116	122	p 131	116	122	p 131
Baunebenleistungen ²	150	155	p 165	154	163	p 175	152	159	p 170

1) ohne Saarland 2) nur Architektenleistungen einschliesslich Bauführung nach § 10 der GOA 1950. Bei der Indexberechnung wurde 1954 die Bauklasse VII und 1958 die Bauklasse III zugrunde gelegt

112. Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel in Schleswig-Holstein

Wirtschafts- hauptbereich	Jahr (Ø aus vier Erhebungs- monaten)	Männliche Angestellte				Weibliche Angestellte			
		kaufmännisch			tech- nisch zus.	kaufmännisch			
		zus.	Leistungsgruppe I			zus.	Leistungsgruppe I		
			II	V			II	V	
Bruttomonatsgehalt in DM									
Industrie (einschl. Baugewerbe)	1957	556	795	365	651	360	480	282	
	1958	588	843	406	697	382	511	330	
	1959	620	889	401	723	401	624	337	
	1960	675	953	441	776	428	705	368	
Handel	1957	503	708	294	552	306	550	240	
	1958	540	764	329	497	331	644	274	
	1959	572	805	352	590	346	681	286	
	1960	616	862	393	642	369	754	321	

1) II: nächsthöchste Qualifikation nach den selbständigen leitenden Angestellten; V: geringste Qualifikation

113. Arbeitszeit und -verdienste der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein

Jahresdurchschnitte	Arbeiter insges.	Männliche			Weibliche		
		zus.	Leistungsgruppe ¹		zus.	Leistungsgruppe ¹	
			1	3		1	3
Bezahlte Arbeitsstunden je Woche							
1950	48,4	49,2	49,3	48,5	45,9	44,9	46,9
1955	50,1	50,9	51,5	49,5	47,3	47,1	47,5
1957 ²	47,3	48,0	48,1	47,1	44,9	44,4	44,9
1958	47,2	47,9	48,1	47,3	44,2	44,4	44,3
1959	46,8	47,5	47,7	46,7	44,1	44,2	44,2
1960	46,9	47,6	47,7	47,3	43,8	42,7	44,0
dagegen Bundesgebiet o. B. 1960	45,6	46,3	46,3	45,8	43,2	42,5	43,3
Bruttowochenverdienste in DM							
1950	58	64	69	55	37	38	36
1955	88	97	105	83	54	56	52
1957 ²	97	107	114	92	62	63	62
1958	107	117	124	99	68	73	68
1959	112	122	130	104	72	79	73
1960	123	134	142	115	80	86	80
dagegen Bundesgebiet o. B. 1960	122	133	141	113	81	87	78

1) 1 = höchste, 3 = niedrigste Qualifikation; bei Frauen enthält bis 1956 die Leistungsgruppe 1 jedoch auch Leistungsgruppe 2 2) methodische Umstellung der Erhebung

114. Brutto-Barverdienste der Landarbeiter in Schleswig-Holstein

September	In Betrieben von 20 – 50 ha LN		In Betrieben von 50 und mehr ha LN				
	Männliche	Weibliche	Männliche				Weibliche Landarbeiter im Monatslohn ¹
	Landarbeiter im Monatslohn ¹		Landarbeiter		Spezialarbeiter		
			im		im		
			Monats- ¹	Stunden- lohn	Monats- ¹	Stunden- lohn	
DM je Monat							
1957	217	134	225	350	294	406	137
1958	224	133	252	397	280	462	134
1959	241	139	264	402	307	447	153
1960	256	157	283	452	367	521	171

1) ohne Wert der freien Kost und Wohnung

115. Arbeitszeit und -verdienste der Arbeiter im Handwerk in Schleswig-Holstein

November	Bezahlte Arbeitszeit je Woche				Bruttoverdienst je Woche			
	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter	Arbeiter insges.	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Übrige Arbeiter
	Stunden				DM			
1957	48,0	48,0	47,7	48,4	98	103	85	86
1958	47,6	47,7	47,3	48,2	105	111	90	93
1959	47,4	47,4	47,0	47,9	112	118	97	101
1960	46,8	46,8	46,3	47,6	121	127	105	111

116. Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Einnahmen Ausgaben nach Bedarfsgruppen	Durchschn. monatl. Einnahmen bzw. Lebenshaltungs- ausgaben je Haushalt in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe ²						
	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1960
	Anzahl bzw. DM					%	
Zahl der erfassten Haushaltungen	224	267	275	280	273	x	x
Ausgabefähige Einnahmen ³	305	485	597	631	670	x	x
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	285	458	557	584	621	100	100
davon für							
Nahrungsmittel	133	190	219	229	238	46,4	38,2
Getränke und Tabakwaren	16	30	39	39	42	5,8	6,8
Wohnung ⁴	30	43	53	59	64	10,5	10,3
Heizung und Beleuchtung	15	25	27	27	29	5,4	4,6
Hausrat	13	35	48	49	51	4,6	8,2
Bekleidung	39	63	76	79	84	13,6	13,5
Reinigung u. Körperpflege	12	21	25	28	31	4,3	5,0
Bildung und Unterhaltung	21	38	50	52	54	7,2	8,6
Verkehr	6	14	21	21	30	2,2	4,8

1) bis Juli 1960 ohne Saarland 2) Monatliche Verbrauchsausgaben von 200 – 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst 3) ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch 4) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt

117. Einfuhrabhängigkeit des Verbrauchs an wichtigen Nahrungsmitteln
im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr					
	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59 ²
	Inlanderzeugung ¹ in % des Verbrauchs					
Getreide ³	76	75	74	75	76	75
davon Brotgetreide	74	76	75	79	82	82
Futtergetreide	78	75	73	69	68	67
Kartoffeln	101	100	98	103	99	96
Zucker	96	85	81	68	90	103
Fleisch ⁴	94	94	92	89	91	88
Fisch ⁵	94	92	97	91	93	87
Eier	68	65	61	57	59	56
Butter	98	92	93	87	96	96
Schlachtfette	75	80	82	85	91	90
Sonstige Nahrungsfette	6	5	5	5	6	5

1) ohne Saarland; bei Fleisch, Butter und Schlachtfetten einschl. der Erzeugung aus eingeführten Futtermitteln und einschl. Berlin (West) 2) vorläufige Zahlen 3) Brotgetreide = Roggen, Weizen, Wintermenggetreide; Futtergetreide = Hafer, Gerste, Sommermenggetreide und Körnermais 4) alle Fleischarten, einschl. Pferdefleisch, Geflügel-, Wild- und Kaninchenfleisch und einschl. genießbarer Innereien ohne Schlachtfette 5) See- und Flussfische, Schal- und Krustentiere einschl. der als Futter verwendeten Mengen, ohne Fischmehl

118. Verbrauch von ausgewählten Nahrungsmitteln im Bundesgebiet¹ einschl. Berlin (West)

Nahrungsmittel	Wirtschaftsjahr				
	Ø 1935/38 ²	1948/49	1954/55	1958/59	1959/60 ³
	kg je Einwohner und Jahr				
Getreideerzeugnisse in Mehlwert	110,5	123,9	96,8	85,9	83,0
darunter Brotgetreidemehl	108,0	115,5	93,8	82,5	79,4
Speisehülsenfrüchte	2,3	3,2	1,8	1,2	1,4
Kartoffeln	176,0	219,0	160,0	142,0	133,0
Zucker (weiss)	25,5	19,5	26,7	29,0	27,3
Gemüse	51,9	59,4	41,6	46,7	42,1
Frischobst	36,3	21,7	58,2	76,5	49,0
Süßfrüchte	5,7	1,4	13,1	18,9	21,4
Fleisch insgesamt ohne Fett	52,8	18,1	46,2	53,3	54,9
darunter Rindfleisch	14,8	6,6	14,0	16,0	16,3
Kalbfleisch	3,2	1,3	2,0	1,7	1,8
Schweinefleisch	29,2	7,1	24,9	28,9	28,9
Trinkvollmilch einschl. Rahm ⁴	126,0	67,6	120,0	112,4	112,7
Trinkmagermilch ⁵	11,2	43,1	10,2	10,5	10,6
Käse	3,5	2,6	4,2	4,5	4,4
Nahrungsfette insgesamt					
in Reinfett	21,0	9,5	24,9	25,3	25,1
davon pflanzl. u. tierische Öle u. Fette	8,0	3,5	13,3	13,0	12,9
Schlactfette	6,3	2,4	5,9	5,9	5,8
Butter	6,7	3,6	5,7	6,4	6,4
in Produktgewicht					
Butter	8,1	4,5	7,0	7,8	7,8
Margarine	6,1		12,4	11,6	11,3
Eier und Eierprodukte	7,4	2,5	10,0	12,5	13,1
Eier ⁶	133	45	177	217	228
Fische (Filetgewicht)	6,8	9,1	7,2	6,5	6,9

1) bis 1958/59 ohne Saarland 2) ohne Berlin 3) vorläufige Zahlen 4) ab 1951/52 einschl. Milchmischgetränke 5) einschl. Buttermilch, ab 1951/52 einschl. Milchmischgetränke 6) in Stück je Einwohner und Jahr

119. Das Brutto-Inlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach Jahren

- in jeweiligen Preisen -

Land	1950	1955	1957	1958	1959 ²	
	Mrd. DM					Messziffer 1950 = 100
Schleswig-Holstein	3,6	5,6	6,8	7,2	7,9	219
Hamburg	6,4	11,0	13,7	14,6	16,0	250
Niedersachsen	11,1	19,1	22,5	23,9	26,0	234
Bremen	1,9	3,3	4,1	4,2	4,5	237
Nordrhein-Westfalen	31,4	60,0	72,2	75,4	79,7	254
Hessen	8,3	15,3	18,0	19,4	21,1	254
Rheinland-Pfalz	5,1	9,1	10,8	11,3	12,2	239
Baden-Württemberg	13,8	25,6	30,2	32,8	35,4	257
Bayern	15,5	27,2	31,9	33,9	36,8	237
Bundesgebiet ³ ohne Berlin	97,2	179,1	214,2	228,8	248,4	236

1) um Scheingewinne und -verluste bereinigt 2) vorläufige Zahlen 3) ohne Saarland - Die Werte sind bereits generalbereinigt

120. Das Brutto-Inlandsprodukt¹ in den Bundesländern nach zusammengefaßten Bereichen 195² - in jeweiligen Preisen -

Land	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	Übrige Waren produzierende Bereiche ²	Verteilende Bereiche ³	Dienst- leistungs- bereiche ⁴
	in % vom Brutto-Inlandsprodukt			
Schleswig-Holstein	14,5	38,9	21,8	24,8
Hamburg	0,6	50,7	31,3	17,4
Niedersachsen	13,2	46,6	19,6	20,6
Bremen	2,1	45,7	34,6	17,6
Nordrhein-Westfalen	3,1	59,3	19,7	17,9
Hessen	6,3	48,8	22,4	22,5
Rheinland-Pfalz	11,7	47,4	19,6	21,3
Baden-Württemberg	8,5	55,0	17,4	19,1
Bayern	11,7	46,6	19,3	22,4
Bundesgebiet ⁵ o. E.	7,2	52,4	20,6	19,8

1) um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt 2) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 3) Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 4) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen 5) ohne Saarland

121. Das Sozialprodukt im Bundesgebiet¹ ohne Berlin

- in jeweiligen Preisen -

	1950	1955	1958	1959 ²	1960 ³	
	Mrd. DM					%
	Entstehung					
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74,5	137,5	177,5	192,2	214,7	x
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	12,6	26,0	31,1	34,9	38,1	x
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,1	163,5	208,6	227,1	252,8	x
Abschreibungen	10,1	14,8	19,9	20,8	23,0	x
Brutto-Sozialprodukt	97,2	178,3	228,5	247,9	275,8	x
abzügl. Saldo der Erwerbs- u. Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,0	- 0,8	- 0,3	- 0,5	- 0,0	x
Brutto-Inlandsprodukt	97,2	179,1	228,8	248,4	275,8	100
davon Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	10,1	14,5	16,5	17,1	17,4	6,3
Warenproduzierende Bereiche ⁴	48,0	95,3	120,2	131,3	147,5	53,5
Handel und Verkehr ⁵	20,1	35,7	46,6	50,9	56,1	20,3
Dienstleistungsbereiche ⁶	19,0	33,6	45,5	49,1	54,8	19,9
	Verwendung					
Bruttosozialprodukt	97,2	178,3	228,5	247,9	275,8	100
davon Privater Verbrauch	62,5	103,4	134,9	144,0	158,0	57,3
Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	33,7	37,5	13,6
Investitionen	21,9	47,0	54,1	61,7	72,7	26,3
Aussenbeitrag	-1,2	+ 4,2	+ 8,9	+ 8,5	+ 7,6	2,8

1) ohne Saarland 2) berichtigte vorläufige Ergebnisse 3) erste vorläufige Ergebnisse
4) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 5) einschl. Nachrichtenübermittlung 6) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen

122. Vorausberechnete Zahlen für Schleswig-Holstein

	Stand	1960	1961	1963	1965	1967
		in 1 000				
Wohnbevölkerung ¹ insgesamt	1.1.	2 290	2 300 ^a	2 322	2 347	2 371
Wohnbevölkerung unter 15 Jahre	1.1.	475	486	500	513	530
15 bis unter 65 Jahre	1.1.	1 518	1 513	1 510	1 511	1 506
65 Jahre und älter	1.1.	297	301	312	323	335
Eheschliessungen	JS	21,8	21,9	22,0	21,0	19,9
Lebendgeborene	JS	37,8	39,1	41,1	42,1	41,9
Gestorbene (ohne Totgeborene)	JS	27,7	28,3	29,0	29,7	30,3
Schulanfänger in öffentlichen Volksschulen	2.5.	29,7	29,4	30,3	32,4	34,6
Schüler in öffentlichen Volksschulen (einschl. Aufbauzüge)	2.5.	219,4	219,2	217,9	220,5	228,3
in öffentlichen Mittelschulen	2.5.	34,5	34,2	34,9	34,0	33,6
in öffentlichen höheren Schulen (ohne Wirtschafts- oberschulen)	2.5.	33,7	32,7	31,1	30,2	29,9
Entlassungen aus öffentlichen Volksschulen nach erfüllter Schulpflicht mit dem Abschlusszeugnis des Aufbauzuges	Ostern ²	20,0	18,3	20,0	20,1	19,6
	"	1,48	1,29	1,17	1,24	1,19
aus öffentlichen Mittelschulen mit dem Abschlusszeugnis	"	5,6	5,1	4,5	5,0	4,8
aus öffentlichen höheren Schulen mit dem Reifezeugnis	"	2,5	2,6	2,6	1,9	2,1
mit dem Zeugnis für O II	"	0,98	1,06	0,85	0,89	0,86
Bestand an Pkw ³	1.7.	172	.	.	.	250

1) In der Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen wurde nur die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geborene und Gestorbene) berücksichtigt. Die Wanderungsbewegung wurde nicht einbezogen

2) Entlassungstermin im wesentlichen Ostern des genannten Jahres 3) einschliesslich Kombinations- und Krankenkraftwagen a) erhobene Zahl: 2 309 409 JS = Jahressumme

123. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Tabelle 123

Kreisfreie Stadt Landkreis	Fläche am 31.12. 1960	Wohnbevölkerung ¹					Bevölkerungs- dichte am 31.12.1960	Vertriebene ²		Umsiedler in der Zeit vom 1.4.1949 bis 31.12.1960 zusammen in 1 000	Landwirtschaftliche Betriebe 1960 ³			
		am 13.9. 1950	am 31.12. 1960	Veränderung		am 13.9. 1950		am 31.12. 1960	von 0,5-10 ha LN		10-20 ha LN	20-50 ha LN	50 ha LN u.mehr	
				1960 geg. 1939	1960 geg. 1950									
														qkm	in 1 000		in %	Pers./je qkm	auf 100 Einw.	Anzahl
Flensburg	50	102,8	97,9	+ 38	- 5	1 971	26	24	10,0	89	24	16	5	
Kiel	79	257,5	271,1	- 2	+ 5	3 425	18	22	11,6	180	28	19	6	
Lübeck	202	238,3	232,1	+ 50	- 3	1 147	30	33	15,1	299	52	66	50	
Neumünster	35	73,5	73,3	+ 36	- 0	2 073	25	29	4,9	80	19	19	7	
Eckernförde	775	85,0	65,2	+ 54	- 23	84	42	31	20,1	837	680	663	177	
Eiderstedt	339	26,2	18,9	+ 25	- 28	56	33	18	7,1	814	367	359	59	
Eutin	562	107,2	89,5	+ 74	- 17	159	39	35	19,9	739	247	408	279	
Flensburg-Land	949	78,8	64,0	+ 43	- 19	67	36	22	19,4	1 434	1 016	1 353	168	
Hzgt. Lauenburg	1 266	150,2	130,1	+ 79	- 13	103	39	35	22,2	1 498	704	1 082	264	
Husum	854	78,4	62,6	+ 32	- 20	73	30	18	17,0	1 695	1 078	1 306	139	
Norderdithmarschen	605	77,5	57,6	+ 30	- 26	95	35	25	18,3	1 270	687	735	169	
Oldenburg (Holstein)	838	99,6	78,8	+ 49	- 21	94	39	29	25,9	1 005	447	630	311	
Pinneberg	694	199,9	214,5	+ 93	+ 7	309	33	31	18,5	1 963	729	831	78	
Plön	1 182	124,3	108,9	+ 61	- 12	92	33	27	19,1	1 346	768	1 114	297	
Rendsburg	1 509	183,8	156,6	+ 59	- 15	104	36	28	32,2	1 765	1 229	1 732	409	
Schleswig	1 058	127,8	98,2	+ 27	- 23	93	34	22	25,9	1 999	1 125	1 394	226	
Segeberg	1 302	111,3	93,6	+ 74	- 16	72	39	31	21,4	1 564	992	1 438	369	
Steinburg	936	156,0	122,6	+ 42	- 21	131	39	29	33,6	1 318	750	1 358	163	
Stormarn	791	146,4	142,8	+ 110	- 2	180	36	33	20,1	1 228	596	852	200	
Süderdithmarschen	776	98,2	71,8	+ 33	- 27	93	37	24	23,6	1 260	904	1 090	156	
Südtondern	857	71,9	59,5	+ 28	- 17	69	31	19	18,9	1 499	739	1 270	124	
Schleswig-Holstein	15 657	2 594,6	2 309,4	+ 45	- 11	147	33	28	404,9	23 882	13 181	17 735	3 656	

1) nach dem Gebietsstand am 31.12.1960

2) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

3) vorläufiges Ergebnis

noch: 123. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslose		Beschäftigte ¹ in der Industrie				Normalwohnungen		Wohnungs- defizit am 31.12.1960 in % des Bestandes	Personen je Normalwohnung		Wohn- parteien am 25.9. 1956 in 1 000
	am 30.9. 1951	am 30.9. 1960	am 30.9. 1952	am 30.9. 1960	am 30.9. 1952	am 30.9. 1960	am 13.9. 1950	am 31.12. 1960		am 13.9. 1950	am 31.12. 1960	
	in 1 000		Anzahl		je 1 000 Einw.		in 1 000					
Flensburg	8,3	0,8	6 716	7 784	67	80	22	30	10,2	4,7	3,0	35
Kiel	19,0	2,0	25 937	34 897	99	129	55	84	14,0	4,6	3,1	101
Lübeck	20,9	1,6	25 921	35 556	111	153	48	73	9,9	5,0	3,1	87
Neumünster	5,2	0,4	9 677	13 001	131	177	15	23	2,6	4,8	3,2	26
Eckernförde	5,4	0,3	1 617	1 863	21	29	13	17	11,1	6,9	2,7	21
Eiderstedt	0,9	0,1	486	382	21	20	4	6	- ^a	6,0	3,0	6
Eutin	7,8	0,6	3 061	4 496	31	50	17	26	6,8	6,3	2,9	30
Flensburg-Land	3,4	0,3	1 186	1 071	17	17	13	18	5,0	6,0	2,7	19
Hzgt. Lauenburg	9,2	0,4	6 363	9 401	45	72	25	38	9,2	6,0	2,9	44
Husum	3,1	0,3	820	1 058	12	17	13	18	1,9	5,8	2,9	20
Norderdithmarschen	4,1	0,3	974	1 066	14	19	13	17	2,8	6,2	2,9	19
Oldenburg (Holstein)	6,3	0,7	1 619	1 275	18	16	14	21	7,2	7,1	2,7	25
Pinneberg	9,3	0,5	13 839	19 681	72	92	36	60	11,7	5,6	2,8	65
Plön	6,4	0,6	1 717	2 024	15	19	20	31	4,5	6,2	2,8	34
Rendsburg	11,2	0,9	6 817	10 315	40	66	30	44	7,1	6,2	2,8	51
Schleswig	7,7	0,3	3 388	4 242	29	43	21	28	3,2	6,1	2,8	31
Segeberg	5,6	0,2	3 612	4 795	35	51	17	26	6,6	6,6	2,7	28
Steinburg	8,9	0,2	7 882	9 785	56	80	27	35	9,7	5,8	2,9	43
Stormarn	7,3	0,4	3 740	8 287	27	59	24	40	15,0	6,1	2,8	45
Süderdithmarschen	5,0	0,2	3 780	5 074	43	71	16	21	1,6	6,1	2,9	24
Südtondern	2,1	0,1	721	1 289	11	22	12	16	3,9	6,1	2,7	17
Schleswig-Holstein	156,9	11,0	129 873	177 342	53	77	454	671	8,5	5,7	2,9	771

1) Totalerhebung a) kein statistisches Wohnungsdefizit mehr vorhanden

Schluss: 123. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Kreisfreie Stadt Landkreis	Handwerk ¹		Gesamtlänge ² der Gemeinde- strassen 1956 km	Offene Fürsorge		Gemeindesteuern				Grundbeträge der Realsteuern ³	
	Be- triebe	Beschäftigte		Laufend unterstützte Personen am		Einnahmen insgesamt		aus Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital und Lohnsumme		Rj. 1950	Rj. 1959 ⁴
				31.3.1951	31.12.1960	Rj. 1950	Rj. 1959	Rj. 1950	Rj. 1959		
am 31.5.1956			je 1 000 Einw.								
Flensburg	1 071	6 740	129	25	24	54	145	24	105	16	46
Kiel	2 260	17 455	269	39	24	66	185	32	140	15	52
Lübeck	2 307	14 104	345	32	25	64	219	33	168	15	59
Neumünster	746	5 152	108	33	24	74	159	42	114	20	43
Eckernförde	763	3 412	758	39	28	35	80	6	34	16	26
Eiderstedt	334	1 400	103	45	22	56	114	11	40	29	46
Eutin	1 168	5 776	511	30	26	40	102	11	54	16	33
Flensburg-Land	923	3 704	1 123	28	17	31	66	6	27	15	23
Hzgt. Lauenburg	1 598	8 331	1 025	36	21	36	99	9	58	15	35
Husum	914	3 712	368	27	18	44	90	12	43	18	32
Norderdithmarschen	1 027	4 024	349	35	19	46	103	12	50	20	35
Oldenburg (Holstein)	986	5 184	790	38	18	48	103	13	50	22	40
Pinneberg	2 209	12 798	657	27	13	45	127	19	90	17	44
Plön	1 207	6 227	1 349	32	23	37	85	7	40	17	29
Rendsburg	1 895	8 913	1 570	36	21	38	97	13	60	15	34
Schleswig	1 504	6 359	1 286	35	20	37	88	11	46	15	32
Segeberg	1 286	5 458	899	26	15	33	83	6	42	15	32
Steinburg	1 765	8 505	676	32	21	45	126	17	85	18	48
Stormarn	1 533	7 359	708	31	15	39	121	11	82	16	48
Süderdithmarschen	1 303	4 893	500	39	25	41	111	10	62	18	42
Südtondern	951	4 649	599	26	15	42	114	10	64	18	39
Schleswig-Holstein	27 750	144 155	14 122	33 ^a	22 ^a	47	128	17	84	17	42

1) nach der Handwerkszählung 1956, endgültiges Ergebnis
steuer 4) errechnet aus den kassenmässigen Einnahmen

2) ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Strassen
a) einschl. Landesfürsorgeverband und Tbc-Hilfe

3) ohne Lohnsummen-

124. Wichtige internationale Zahlen

a) Fläche und Bevölkerung ausgewählter Länder der Erde – Stand: Mitte 1959 –

Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z. T. ge- schätzt) Mill.	Erdteil/Land	Fläche ¹ 1000 qkm	Bevöl- kerung (z. T. ge- schätzt) Mill.
Europa²	5 674	447	Afrika (ohne Syrien)	30 289	237
dar. Belgien	31	9,1	dar. Vereinigte Arabische		
Dänemark ³	43	4,5	Republik	1 184	29,9
Finnland	337	4,4	dar. Ägypten	1 000	25,4
Frankreich	552	45,1	Südafrikan. Union	1 223	14,7
Griechenland ⁴	133	8,3	Amerika (ohne Grönland)	39 859^d	398
Grossbritannien ⁵	244	52,2	dar. Argentinien	2 778	20,6
Irland	70	2,8	Brasilien	8 514	64,2
Italien	301	49,1	Chile	742	7,5
Jugoslawien	256	18,4	Kanada	9 974	17,4
Niederlande	32 ^a	11,3	Mexiko	1 969	33,3
Norwegen	324	3,6	USA	9 363 ^c	177,7
Österreich	84	7,0	Asien⁹	26 405	1 598
Polen ⁶	312	29,3	dar. China (Volksrep.)	9 561	669,0 ^c
Portugal ⁷	92	9,1	Indien ¹⁰	3 040	402,6
Schweden	450	7,5	Japan	370	92,7
Schweiz	41	5,2	Pakistan ¹¹	945	86,8
Spanien ⁸	505	29,9	Australien und Ozeanien	8 558^c	16,1^c
Tschechoslowakei	128	13,6	dar. Australischer Bund	7 704	10,1
Türkei (einschl.			UdSSR	22 403	210,5
asiatischer Teil)					
Ungarn	767 ^b	25,9 ^c			
	93	10,0	Erde	135 363	2 907

1) einschl. Binnengewässer; ohne unbewohnte Polargebiete 2) ohne Grönland und UdSSR, einschl. asiat. Teil der Türkei 3) ohne Färöer Inseln und Grönland 4) einschl. Dodekanes 5) einschl. Nordirland, ohne Kanalinseln und Insel Man 6) einschl. Danzig und der unter polnischer Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand: 31.12.1937) 7) einschl. Azoren und Madeira 8) einschl. Balearen und Kanarische Inseln 9) ohne UdSSR und Türkei; einschl. Syrien (Provinz der Vereinigten Arabischen Republik) 10) ohne Kaschmir-Jammu 11) ohne Kaschmir-Jammu, Gilgit, Baltistan, Junagadh, Manavadar und Gwadar a) Landfläche b) ohne Sümpfe und Seen mit 9 364 qkm c) Mitte 1958 d) Grönland = 2 175 600 qkm e) einschl. Hawaii

b) Produktion ausgewählter Erzeugnisse (vorläufige und z. T. geschätzte Zahlen)

Steinkohlenförderung 1960 (Mill. t)		Erdoölförderung 1960 (Mill. t)	
Weltproduktion	1 956	Weltproduktion	1 052
Montan-Union zusammen	234	Montan-Union zusammen	11,4
dar. Bundesrepublik Deutschland	142	dar. Bundesrepublik Deutschland	5,5
Frankreich	56	USA	345,0
Grossbritannien ¹	197	Venezuela	151,0
USA	389	Kuwait	84,0
Polen	103	Saudi-Arabien	61,5
UdSSR	370	Iran	52,0
China (Volksrepublik)	410	Irak	48,0
Rohstahlerzeugung 1960 (Mill. t)		UdSSR	147,0
Weltproduktion	342	Getreideernte² 1958 (Mill. t)	
Montan-Union zusammen	72,8	Welternte	1 002
dar. Bundesrepublik Deutschland	34,1	Europa	135
Frankreich	17,3	dar. Bundesrepublik Deutschland	13,2
Grossbritannien	24,7	USA und Kanada	209
USA	90,1	Asien	430
UdSSR	65,3	Afrika	36
Japan	22,1	UdSSR	139
China (Volksrepublik)	15,0		

1) ohne Nordirland 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Hirse, Mais, Reis

SACHVERZEICHNIS

Tabelle

A	
Abgeordnete	30, 31
Abwanderung	12, 14
Altersaufbau (Bevölkerung)	6, 7
Anbau (Feldfrüchte, Gemüse)	41, 43
Arbeitslose	34, 36, 123
Arbeitnehmer	34-36
Arbeitsstätten, nichtlandwirtschaftliche	52
Arbeitszeiten	113, 115
Ausfuhr	71, 72
Ausländer	11

B	
Baufertigstellungen	66
Bausparen	89
Bauwirtschaft	64
Berufspendler	35
Beschäftigte	
- Erwerbspersonen	33
- Arbeitnehmer	34-36
- in der Landwirtschaft	35-37
- in der Industrie	36, 54-57, 61, 123
- im Handwerk	36, 62, 123
- im Baugewerbe	35, 64
- im Schiffbau	56, 57
- nach Wirtschaftsabteilungen bzw. -bereichen	33, 35, 36

Betriebe	
- Baugewerbe	64
- Land- und Forstwirtschaft	38, 39, 123
- Industrie	54, 55
- Handwerk	62, 123
Betten in Krankenanstalten	18

Bevölkerung	
- Schleswig-Holsteins	2, 3, 5, 6, 12, 122, 123
- Deutschlands	3
- wichtiger Länder der Erde	124
- nach Gemeindegrößenklassen	5
- nach Altersgruppen	6
- nach Familienstand	8
- nach Religionszugehörigkeit	10
- Bevölkerungsentwicklung	2, 12
Bevölkerungsdichte	2, 3, 123

Bevölkerungsdichte	
- Bodennutzung	40
- Bundespost	73
- Bundessteuern	99, 100
- Bundestag (Sitzverteilung)	31

E	
Ehescheidungen	13
Eheschließungen	13, 122
Einfuhrabhängigkeit	117
Einheitswerte	108
Einkommensteuerepflichtige	105
Einzelhandelsumsätze	70
Eisenbahnen (Güterverkehr)	75, 82
Elektrizitätswirtschaft	63
Ernährung	116-118
Ernte (Feldfrüchte, Gemüse)	42, 43
Erwerbstätigkeit	33-36

Tabelle

F	
Familienstand	8
Feldfrüchte (Anbau, Ernte)	41, 42
Fische (Anlandungen, Verbrauch)	50, 118
Fischereiflotte	49
Fläche	
- Schleswig-Holsteins	2, 3, 123
- Deutschlands	3
- wichtiger Länder der Erde	124
Forstwirtschaft	40, 48
Fortzüge	12, 14
Frauenüberschuss	2
Fremdenverkehr	74
Fürsorge, öffentliche	90, 91, 123

G	
Gasversorgung	63
Gebietseinteilung	1
Geburten	7, 12, 13, 122
Gehälter	112
Gemeinden (Anzahl)	1, 5
Gemeindesteuern	99, 101, 123
Gemüse (Anbau, Ernte, Verbrauch)	43, 118
Geographische Angaben	1
Getreide (Anbau, Ernte, Verbrauch)	41, 42, 117, 118, 124
Grenzverkehr	80
Güterverkehr	75, 81-85

H	
Hackfrüchte (Anbau, Ernte)	41, 42
Handel	70-72
Handeladungsmittel	44
Handwerk	62, 115, 123
Haushalt, öffentlicher	93-96
Haushalte	
- Familienstruktur	9
- mit Wohnungswunsch	69

I	
Index	
- industrielle Produktion	59
- Weltmarktpreise	109
- Erzeugerpreise	109
- Preise ausgewählter Grundstoffe	109
- Einkaufspreise f. l. d. w. Betriebsmittel	109
- Einzelhandelspreise	109
- Preise für Lebenshaltung	109, 110
- Preise für Wohngebäude	109, 111

Industrie	
- Betriebe	54, 55
- Beschäftigte	36, 54-57, 61, 123
- Arbeitsverdienste	113
- Erzeugerpreise	109
- Umsatz	55, 61
- Produktion	59, 60
Inlandsprodukt	119-121
Interzonenverkehr	80

K	
Kapitalgesellschaften	53
Konkurse und Vergleichsverfahren	88

Tabelle

Körperschaftsteuerpflichtige	106
Kraftfahrzeuge (Bestand)	78, 122
Krankenanstalten	18
Krankenversicherung, soziale	92
Kredit	87
Kreise (Sozial- und Wirtschaftsstruktur)	123
Kriegsopferversorgung	91
Küstenschutz	51

L

Länderparlamente	30
Landesteuern	99, 100
Landwirtschaft	
- Anbau, Ernte, Erzeugung	41-43, 47
- Arbeitskräfte	37
- Arbeitsverdienste	114
- Betriebe	38, 39
- Beschäftigte	33, 35, 36
- Einkaufspreise f. l.d.w. Betriebsmittel	109
- Erzeugerpreise (Index)	109
- Anteil am Sozialprodukt	121
Lastenausgleich	91
Lastkraftwagen (Güterverkehr)	75, 81
Lebenserwartung	17
Lebenshaltung (Preisindex)	109, 110
Lehrernachwuchs	25
Löhne	55, 113-115
Lohnsteuer	104

M

Mähdrescher	45
Melkmaschinen	45
Mieten	68
Milch (Erzeugung, Verwertung, Verbrauch)	47, 118
Minderheit, dänische	28

N

Nord-Ostsee-Kanal	85
-----------------------------	----

P

Pädagogische Hochschulen	25
Pendelwanderung	35
Pensionen	91
Personalstand	98
Preisentwicklung (Indexziffern)	109-111
Produktion, industrielle	59, 60, 124

R

Realsteuerbesätze	101
Religion	10
Renten	91
Rundfunkgenehmigungen	73

S

Schlechtviehaufkommen	47
Schlepper in der Landwirtschaft	45
Schlüsselzuweisungen	101
Schiffahrt	75, 83, 85
Schiffabstand	49, 86
Schiffsneubauten	58
Schuldenstand	97

Tabelle

Schulen	
- allgemeinbildende	21, 22, 122
- berufsbildende	24
- lehrerbildende	25
Schulhaushalt	23
Sozialer Wohnungsbau	67
Sozialleistungen	90, 91
Sozialprodukt	121
Spareinlagen	87
Städte, größte - Schleswig-Holsteins	4
Stahlerzeugung	124
Sterbefälle	12, 13, 19, 122
Steueraufkommen	99-106, 123
Strassen	76, 77, 123
Strassenverkehrsunfälle	79
Streiks	32
Studien seminare	25
Studierende	25, 26

T

Todesursachen	19
Tuberkulose	19, 20

U

Umsatz	
- Industrie	55, 61
- Handwerk	62
- Baugewerbe	64
- Einzelhandel	70
Umsatzsteuer	102, 103
Umsiedlung	15, 123
Universität Kiel	26

V

Verbrauch	116-118
Verkehr	
- Grenzverkehr	80
- Güterverkehr	75, 81-85
- Schifffahrt	75, 83-85
- Fremdenverkehr	74
Vermögenssteuer	107
Vertriebene (und Zugewanderte)	
- Anzahl	12, 123
- Umsiedlung	15, 123
Viehwirtschaft	46, 47
Vorausberechnungen	122

W

Wahlen	27-29
Wanderungsbewegung	12, 14, 16
Wasserversorgung	63
Wasserversorgung	51
Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushaltg.	116
Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins	Anhang
Wohngebäude (Preisindex)	109, 111
Wohnparteien	123
Wohnungen (Bestand)	65, 68, 123
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)	66
Wohnungsdizit	123

Z

Zugewanderte siehe Vertriebene	
Zuzüge	12, 14, 16

DIE KREISE SCHLESWIG-HOLSTEINS



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Zur Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

Die Angaben gelten im allgemeinen für 1959 oder 1958, beim Ausland für das nächstliegende verfügbare Jahr.

Auf Fussnoten und Erläuterungen wurde der Übersichtlichkeit wegen verzichtet.

Schleswig-Holstein als Agrarland

85 % der Fläche des Landes gehören zu Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 150 Einwohnern je qkm, d. h. zu ländlichen Wohnverhältnissen

	Landwirtschaft	Handel, Verkehr	Industrie, Handwerk	
Wertschöpfung	15	22	39	%
Erwerbstätige	17	23	39	%

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen
76	49	63	57	49	55	60

Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche:

76	49	63	57	49	55	60	%
und der Waldfläche an der Fläche des ganzen Landes							
9	38	20	33	39	36	24	%

Im Wirtschaftsleben spielt die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein eine relativ grössere Rolle als in jedem anderen Land der Bundesrepublik.

Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt:

15	12	13	12	6	9	3	%
und an allen Erwerbstätigen							
17	23	21	24	15	17	7	%

Ausgaben des Landeshaushalts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Jahren 1950 bis 1958 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner, Bruttoausgaben:

472	202	312	265	209	263	214	DM
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Eigenausgaben:

143	122	159	176	134	193	157	DM
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Der Teil aller landwirtschaftlichen Betriebe, der eine selbständige Existenz bietet, ist in Schleswig-Holstein grösser als in jedem anderen Bundesland:

Durchschnittliche Grösse der landwirtsch. Betriebe über 0,5 ha LN							
18	5	10	8	5	5	8	ha

Anteil der ihren Betrieb hauptsächlich bewirtschaftenden Inhaber an allen Betriebsinhabern 1956							
81	65	67	77	53	65	68	%

Bruttoinlandsprodukt im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei je dort Erwerbstätigen in 1 000 DM

5,7	3,5	5,0	3,3	3,6	4,1	4,5
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

und dasselbe im Bundesgebiet: 4,1

Bei den folgenden wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Beständen ist der Anteil Schleswig-Holsteins am Bundesgebiet höher als sein Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (8,3):

Baumschulen	36 %	Milch	9 %
Gemüse	24 %	Rinderbestand	9 %
Getreide	9 %	Schweinbestand	9 %

Internationaler Vergleich:

	Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in %	Anteil der landw. Nutzfläche an der Gesamtfläche in %	Ernteertrag bei Weizen 1956/1958 je ha	Milchleistung 1 000 kg je Kuh im Jahr
Schlesw.-Holstein	14,5	76	34	3,9
Bundesrepublik Deutschland	8,4	58	30	3,2
Belgien	7,0	56	34	3,8
Dänemark	.	73	39	3,6
Frankreich	.	63	22	2,1
Grossbritannien und Nordirland	4,4	79	31	3,0
Italien	20,8	70	18	.
Luxemburg	8,8	54	23	3,2
Niederlande	11,2	71	37	4,2
Polen	.	65	15	1,9
Ungarn	.	77	14	2,2
Kanada	.	6	14	2,5
USA	5,0	57	16	2,9

Schleswig-Holstein als Industrieland

65 % der Bevölkerung des Landes leben in Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von mehr als 250 Einwohnern je qkm, d. h. in städtischen Wohnverhältnissen

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen
39	47	47	47	49	55	59

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein fast dreimal so gross wie der der Landwirtschaft.

In Industrie und Handwerk sind in Schleswig-Holstein mehr als zweimal so viel Personen tätig wie in der Landwirtschaft.

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein kleiner als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

39	47	47	47	49	55	59	%
----	----	----	----	----	----	----	---

Ausgaben des Landeshaushalts für Handel, Industrie und Gewerbe von 1950 bis 1958 – ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt – in DM je Einwohner, Bruttoausgaben:

51	32	34	76	52	42	42	DM
----	----	----	----	----	----	----	----

Eigenausgaben:

27	29	32	67	50	42	41	DM
----	----	----	----	----	----	----	----

Im Bauhauptgewerbe für gewerbliche und industrielle Bauten von 1957 bis 1959 geleistete Arbeitsstunden je Einwohner:

15	21	22	21	25	26	40	Std.
----	----	----	----	----	----	----	------

Die Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner ist in Schleswig-Holstein niedriger als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

72	101	99	117	129	178	183
----	-----	----	-----	-----	-----	-----

aber höher als in Italien und Japan:

Grossbritannien	158	Schleswig-Holstein	72
Bundesrepublik	131	Italien	71
Schweiz	122	Dänemark	69
Schweden	109	Argentinien	57
Frankreich	104	Japan	55
Tschechoslowakei	101	Irland	50
USA	100	Brasilien	13
Sowjet-Union	92	Türkei	10
Niederlande	84	Indien	5

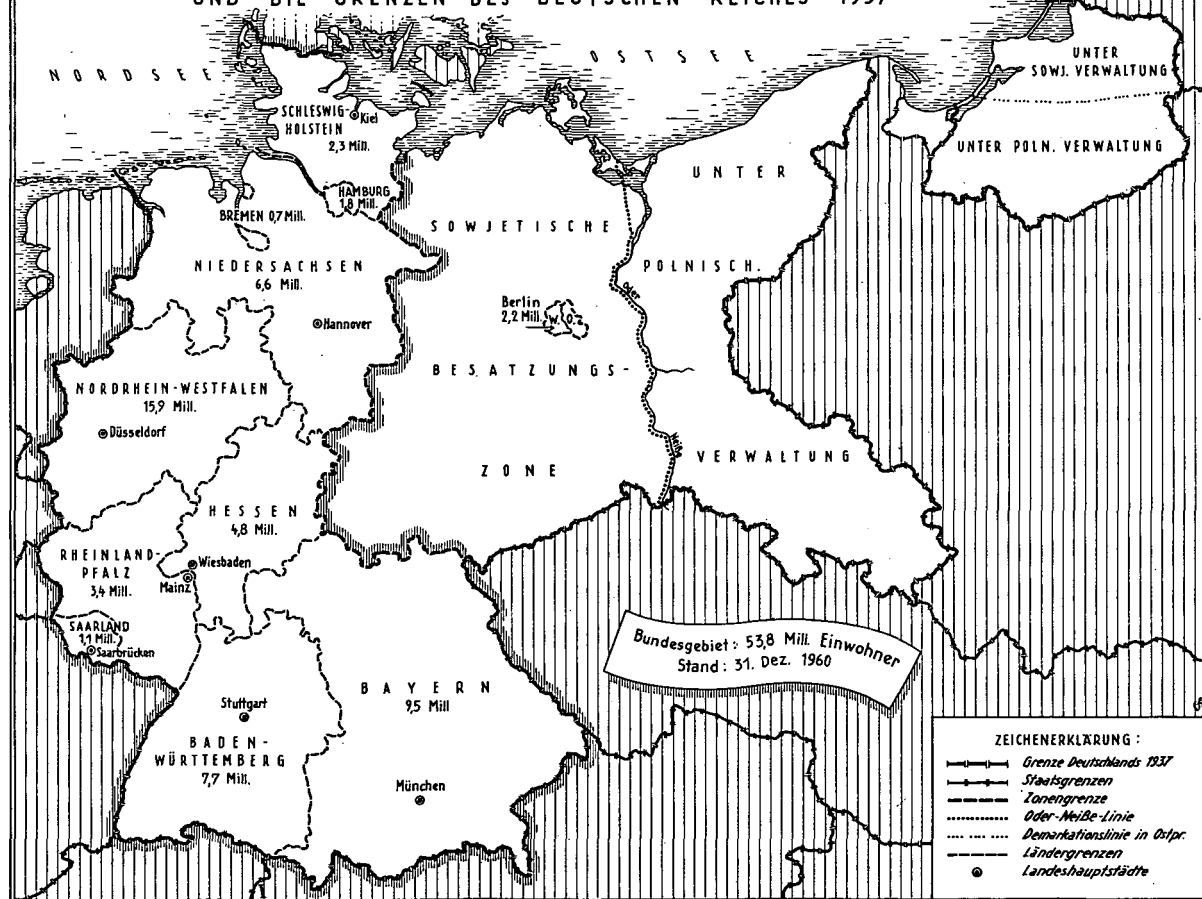
Bei den folgenden Industrieerzeugnissen ist der Anteil Schleswig-Holsteins an der Produktion des Bundesgebietes höher als sein Bevölkerungsanteil (4,4) im Ø der Jahre 1957/59:

Schiffbau (Ablieferung)	34 %
Kalksandsteine	16 %
Leder	11 %
Zement	7 %
Papier (unveredelt)	7 %
Motorenbenzin und Dieseldöl	6 %
Flüssigkeitspumpen	9 %
Augengläser	15 %
Gemüsekonserven	25 %
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven	19 %
Zündhölzer	28 %

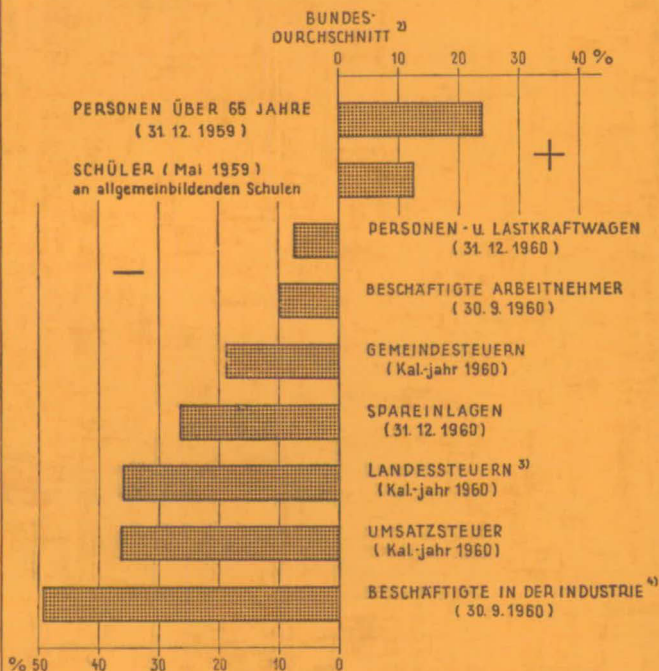
Im Bau von Handelsschiffen liegt Schleswig-Holstein im internationalen Vergleich relativ an hervorragender Stelle: (Bruttoregistertonnen je 1 000 Einwohner)

Schleswig-Holstein	190	Grossbritannien	26
Schweden	116	Bundesrepublik	23
Norwegen	87	Japan	18
Niederlande	53	USA	3
Dänemark	49		

DIE LÄNDER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DIE GRENZEN DES DEUTSCHEN REICHES 1937



ABWEICHUNGEN SCHLESWIG-HOLSTEINS VOM BUNDESDURCHSCHNITT¹⁾ BEI WICHTIGEN WIRTSCHAFTSDATEN²⁾ IN %



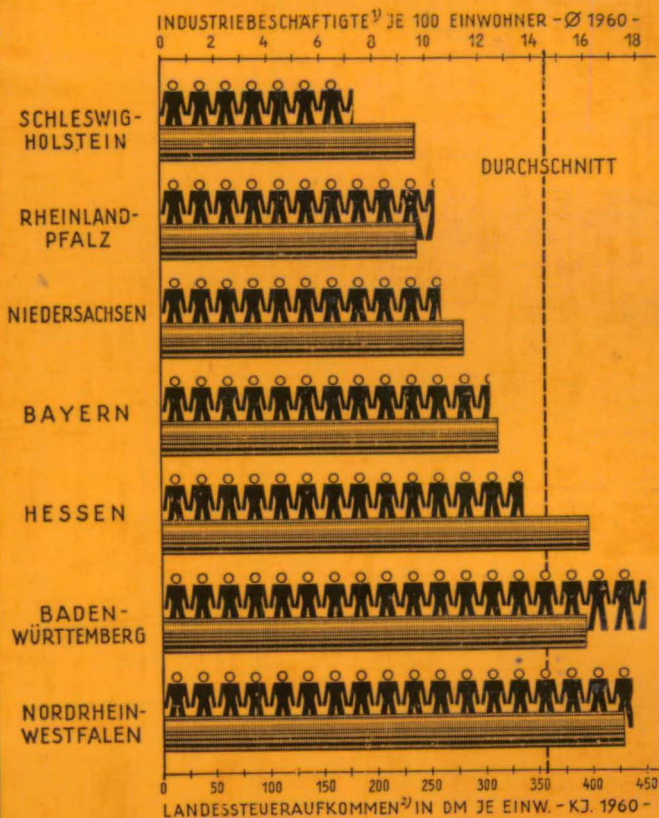
¹⁾ in Land und Bund je Einwohner berechnet

²⁾ einschl. Saarland ohne Berlin (West)

³⁾ einschl. Landesanteil an den Steuern vom Einkommen

⁴⁾ ohne Energiebetriebe und Bauwirtschaft

INDUSTRIALISIERUNGSGRAD UND LANDESSTEUERAUFKOMMEN



Dohne Bau ²⁾einschl. Landesanteil an den Steuern vom Einkommen.